Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 189. **Mittwoch den 15. August 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Von angeblich sehr hervorragender konservativer Seite wird der „Welt am Montag" geschrieben, daß in der konservativen Partei maßgebende Männer gewillt seien, eine Revision des Börsengesetzes zu beantragen.

Zur Bekämpfung der Leutenoth wird die Regierung von Reuß ä. L. einen Gesetzentwurf gegen den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter dem Landtage nach dessen Wiederzusammentritt zugehen lassen.

Der Streit zwischen Herrn von Hansemann und einer Reihe von posenschen Landwirthen inbetreff der Zuverlässigkeit der Heranziehung ausländischer Landarbeiter wird, der „Dtsch. Ztg." zufolge, voraussichtlich den Hauptvorstand des Ostmarkenvereins im Herbst beschäftigen. Dieser Tage hatte eine Anzahl von Landwirthen aus der Provinz Posen eine Erklärung gegen Herrn von Hansemann veröffentlicht.

Beim Kaiser Franz Josef in Ischl ist am Montag der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, eingetroffen.

Nach Meldungen aus Wien ist der ehemalige Reserveoffizier Karl Saria wegen Spionage für zwei fremde Mächte zu vier Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden.

Nachdem die Begräbnißfeierlichkeiten König Humberts beendigt sind, beschäftigen sich die italienischen Zeitungen eingehend mit der Frage der Verantwortlichkeit der mit der Sicherheit des Königs beauftragten Organe. Wie der „Secolo" feststellt, hatte die Polizei sehr wohl die Anwesenheit Verdächtiger unter dem Festpublikum bemerkt, jedoch angenommen, daß es Turner aus Trient seien, welche eine irredentistische Demonstration beabsichtigten. Besonders auffällig wird die Nachlässigkeit der Polizei durch den Umstand, daß das Fest zur Nacht stattfand und sie trotzdem keinerlei besondere Maßregeln getroffen hatte.

Bischof Anzer hat am Montag seine Rückfahrt nach China angetreten. Am Sonntag hatte er eine lange Audienz beim Papst.

In Antwerpen verhaftete die Geheimpolizei mehrere Anarchisten, welche beschuldigt sind, anarchistische Maueranschläge angebracht zu haben. Ein englischer Geheimpolizist, welcher speziell zur Ueberwachung der Anarchisten dort eingetroffen ist, ließ mehrere aus London kommende Anarchisten verhaften. — Aus Nizza wird dem „Petit Parisien" gemeldet, daß mehrere gefährliche italienische Anarchisten, darunter Poggioli, Bellerini und die Frau des letzteren dort am Freitag verhaftet worden sind. — Ueber den anarchistischen Anschlag in Fiume, der dort am Donnerstag verübt wurde, wird des näheren berichtet: Auf der die Gemeinden Fiume und Susak verbindenden Finmarabrücke explodirte eine Dynamitpatrone, kurz bevor ein Wagen der elektrischen Straßenbahn das Geleise passirte. Polizeichef Dolzani gab in seinem Bericht an die Staatsanwaltschaft der Ueberzeugung Ausdruck, es handle sich um einen anarchistischen Anschlag, um die für König Humbert veranstalteten Trauerfeierlichkeiten zu stören. Zum Glück explodirte nur ein Theil; wenn die ganze Patrone explodirt wäre, dann wäre der Trambahnwagen sammt den Insassen sicher in die Luft gesprengt worden. In Susak halten sich mehrere verdächtige italienische Arbeiter auf, einer wurde verhaftet; es ist dies ein gefährlicher Anarchist, auf den die Anconaer Behörde die Polizei aufmerksam machte. — König Viktor Emanuel empfing am Sonntag Vormittag die Senatoren und hierauf die Deputirten, welche Ergebenheitsadressen überreichten. Es waren insgesammt gegen 600 Mitglieder des Parlaments. Der König erklärte, er habe bis jetzt von dem Auslande allein 26000 Kondolenzdepeschen erhalten und dankte zugleich auch im Namen der Königin den Senatoren und Deputirten für die großartigen Kundgebungen aus Anlaß der Ermordung des Königs Humbert und bei seiner — des Königs — Thronbesteigung. — Die Beisetzung des Sarges mit der Leiche König Humberts in dem Gewölbe, wo mehrere Jahre hindurch auch die Gebeine Viktor Emanuels ruhten, wird Montag Abend 10 Uhr erfolgen; zugegen werden nur die Hof- und Staatswürdenträger sein, die die Urkunde über die Beisetzung abzufassen haben. — Eine Loyalitätskundgebung veranstalteten am Sonnabend etwa hundert Vereine aus Rom und anderen Theilen des Landes. Der König und die Königin zeigten sich dem Zuge zweimal auf dem Balkon. — Die Königin Wittwe Margherita reiste am Montag nach Venedig. Nach einem einige Tage währenden Aufenthalt in Venedig wird sich die Königin nach Pesarolo (Cadore) begeben. — Am Sonnabend fand vor dem österreichisch-ungarischen Botschaftspalais eine Sympathiekundgebung für den Onkel des Königs, Erzherzog Rainer statt. Zahlreiche Körperschaften, welche der Königin-Wittwe Huldigungen dargebracht hatten, brachen in Hochrufe auf den Erzherzog, auf Oesterreich-Ungarn und den Dreibund aus.

Die bei den Erdarbeiten am Hafen von Brüssel beschäftigten Arbeiter sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen Erhöhung ihres Lohnes und Entlastung der holländischen Arbeiter, denen sie vorwerfen, zu billig zu arbeiten.

Nach Mittheilungen des französischen Marineministeriums soll der Schiffbruch der „Framée" einem falschen Manöver zuzuschreiben sein. Die „Framée" fuhr parallel mit dem „Brennus". Da der Untersteuermann statt rechts links und zwar mit gesteigerter Geschwindigkeit fuhr, sei die „Framée" mit dem Bug des „Brennus" zusammengestoßen, und so zerschmettert worden. Nur 14 auf Deck befindliche Personen seien gerettet worden. Der „Matin" meldet, der Zusammenstoß sei nicht nur durch ein falsches Manöver des Untersteuermanns, sondern durch einen Fehler an der Maschine verursacht worden, welcher die Lenkung des Schiffes unmöglich machte. — Nach weiteren in Paris eingegangenen Meldungen wurden 14 Matrosen des gesunkenen Torpedoboots „La Framée" gerettet.

Wie es um die Schulbildung der Franzosen bestellt ist, darüber giebt die neueste französische Rekrutirungsstatistik Auskunft. Danach stellten sich in Frankreich 1899 393774 Dienstpflichtige zur ärztlichen Untersuchung. Darunter befanden sich noch immer 15018 Analphabeten, andere 4147 konnten nur lesen, weitere 37289 zur Noth lesen und schreiben. Das Reifezeugniß eines Gymnasiums besaßen nur 6377. Von weiteren 11844 wird die sonderbare Angabe gemacht, man habe über ihre Schulkenntnisse nichts in Erfahrung bringen können.

Infolge des Ausstandes der Heizer in Marseille ist die Abfahrt der „Melbourne", die nach China gehen sollte, verschoben worden.

Ein Anarchist, der sich Johann Tressa nennt und aus Rumänien sein will, ist am Sonnabend Abend in Budapest verhaftet. In seinem Besitz wurden nach der „Wiener Neuen Freien Presse" ein Dolch, ein Revolver, Patronen, ein Fahrbillet nach Amerika, 145 K. Baargeld und zahlreiche anarchistische Schriften vorgefunden.

Im Auftrage König Alexanders von Serbien begiebt sich der General Jowan Mischkowitsch am Montag nach Petersburg, um dem Kaiser Nikolaus den Dank des Königs und der Königin für die Uebernahme der Tranzeugenschaft auszudrücken. — Die aus Belgrad verbreiteten Gerüchte über Verhaftung des Generals Belimarkowitsch wegen angeblicher Beleidigung der Königin werden von zuständiger Seite als tendenziöse Erfindung bezeichnet. — Nach einer weiteren Belgrader Meldung ist aber General Pantelitsch wegen einer auf einem Offiziers-Galadiner gehaltenen Rede seines Ranges als General der Reserve und des Rechts des Uniformtragens verlustig erklärt worden.

Die rumänische Regierung hatte bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen gemacht wegen der Ermordung des Michaileano in Bukarest durch den Bulgaren Dimitrow, der erklärte, er habe im Auftrage des macedonischen Komitees in Sofia gehandelt. Wie verlautet, antwortete die bulgarische Regierung, sie sei bereit, gegen die Macedonier vorzugehen, wenn Beweise für deren Mitschuld erbracht würden; sonst liege kein Grund vor, einzuschreiten.

Auf die Lage in Armenien hat der englische Botschafter in Konstantinopel die Aufmerksamkeit der Pforte gelenkt. In dem Dorfe Spaghank sei es zu Excessen gekommen. Die Pforte erwiderte: Nach einer offiziellen Depesche seien in dem betreffenden Bezirk 16 Räuber getödtet worden; sollten jedoch Exzesse verübt worden sein, so würden die Schuldigen bestraft werden.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der Newyorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(43. Fortsetzung.)

Frau Harrison schließt einige der Koffer auf und beginnt mit Adas Hilfe, die einzelnen Kleider und Umhänge auszubreiten. Was ihr tauglich erscheint, wird der Reihe nach an die Wand aufgehängt; das übrige wirft sie sorglos theils wieder in die geöffneten Koffer, theils auf den Boden.

Gerade, als sie mitten in der Arbeit sind, meldet Mary Herrn John Alsen.

Hastig erhebt sich Frau Harrison vom Boden. „Ordnen Sie alles in den Koffern, Erika!" ruft sie, der Thür zueilend, „sodaß ich später nur noch zuzuschließen brauche."

Geduldig hebt Ada Bänder, Tücher und Spitzen vom Boden auf. Doch gestattet ihr Ordnungssinn ihr nicht, die Kleider in dem Zustande, wie Frau Harrison sie hineingeworfen, in den Koffern zu lassen. Stück für Stück nimmt sie wieder heraus und legt alles fein säuberlich zusammen.

Dabei bemerkt sie, daß sich auf dem Boden des Koffers Staub angesammelt hat. Sie stülpt ihn um, wischt ihn mit einem Tuch ab und legt sämmtliche Sachen wieder hinein.

Dasselbe geschieht mit dem zweiten Koffer. Als sie den dritten reinigen will, stoßen ihre Finger auf dem Boden an eine Ledermappe. Sie will sie herausnehmen, doch sie ist zerrissen und klappt auseinander. Ein großer Bogen weißes Papier fällt zur Erde.

Ada bückt sich, um den Bogen aufzuheben. Da — ein unterdrückter Schrei — sie hält eine Kreidezeichnung in Händen — einen liebreizenden Frauenkopf.

„Wie hübsch!" murmelt sie. „Wer es nur sein mag?"

Eifrig studirt sie die feinen Züge, die großen, unschuldigen Augen, den stolzgeschwungenen Mund. Dabei kommt ihr ein eigenthümlicher Gedanke. . . . Hat sie, Ada, selbst nicht Aehnlichkeit mit diesem Bilde? Jetzt verändert sie die Haarfrisur ein wenig; aber früher, als sie manchmal das Haar hochfrisirt trug — muß sie da nicht gerade so ausgesehen haben, wie dieses Bild? . . .

Plötzlich steigt ihr alles Blut zu Kopf. Krampfhaft greift sie nach dem Herzen.

Sollte dieses hier ihre Mutter sein — ihre geliebte Mutter, die sie nie gekannt, von der sie nie eine Photographie gesehen?

Sie starrt und starrt auf das Bild — lange, lange, bis ein Geräusch sie aus ihren Träumen weckt.

Frau Harrison steht hinter ihr.

„Was machen Sie da?" ruft die Dame ärgerlich. „Warum spioniren Sie hier herum, anstatt einzupacken, wie ich es Ihnen befahl?"

Ada hebt langsam die Augen von dem lieblichen Bilde zu den finsteren Zügen ihrer Herrin.

„Ich spionire nicht," entgegnet sie, sich gewaltsam beherrschend, obgleich ihr Herz zum Zerspringen pocht. „Ich habe alle drei Koffer ausgeleert und bereits jene beiden dort wieder sauber eingepackt. Als ich auf den Boden dieses Koffers kam, fiel mir dies Bild in die Hände."

„So—o?"

Frau Harrison blickt Ada durchdringend an. Auch ihr fällt die Aehnlichkeit zwischen ihrem Nähmädchen und dem Bilde auf.

„Wen stellt das Bild vor?" fragt Ada anscheinend harmlos, während sie sich bückt, um etwas vom Boden aufzuheben, damit die andere die Spannung in ihren Zügen nicht bemerke.

„Interessirt Sie das so sehr?"

„Ich — ich finde das Bild sehr hübsch."

Frau Harrison lacht schrill auf.

„Jeder fand das — auch er!" murmelt sie. „Das Mädchen war meine ärgste Feindin," fährt sie heftig fort. „O, wie ich diese Ada Forest haßte!"

Ada Forest! . . . Schon wieder dieser Name! . . . Ist es ihre Mutter? Ist sie es nicht? . . . War sie vielleicht nur eine Halbschwester von William Douglas und trägt deshalb einen anderen Namen?

„Sie haßten sie?" fragt Ada leise, indem ihre großen, sprechenden Augen vorwurfsvoll in das wuthverzerrte Antlitz vor ihr blicken.

„Ja, ich haßte sie — und ich hasse sie noch — nach ihrem Tode!" zischt Frau Harrison.

Mit einer heftigen Bewegung reißt sie Ada das Bild aus der Hand und zerreißt es in vier Theile.

„So —!" Sie athmet tief auf und wirft die Stücke auf den Boden. „Jetzt existirt nichts mehr von Dir, Ada Forest!"

Ada ist zu Muthe, als müsse sie aufschreien. Der Wuthausbruch der Frau da bestärkt sie in der Vermuthung, daß das Bild ihre Mutter vorstellt. Fest preßt sie die Zähne aufeinander, um sich nicht zu verrathen.

„Packen Sie fertig ein!" befiehlt Frau Harrison mit einer gebieterischen Handbewegung. „Dann tragen Sie die Papierfetzen hinunter und lassen Sie Mary damit den Ofen anzünden! Ich reite jetzt aus, Adieu!"

Damit nimmt sie die Schleppe ihres dunkelbraunen Reitkleides in die Höhe und schreitet der Thür zu, wobei sie mit ihren hohen Stiefelabsätzen heftig auf dem zerrissenen Bild herumtrampelt.

Ada hebt vorsichtig die vier arg beschädigten Stücke des Bildes auf und legt sie aneinander.

„Arme, arme Mutter!" murmelt sie mit vor Schmerz und Empörung bebenden Lippen.

Sie packt langsam den Koffer fertig, um ihre erregten Nerven ein wenig zu beruhigen. Dann ruft sie Mary herauf.

Diese stößt beim Anblick des Bildes einen Schrei der Verwunderung aus.

„Ah, wie schön — gerade so sehen Sie aus, Fräulein. Wollen Sie es nicht behalten?"

„Frau Harrison wünschte, daß Sie es verbrennen mögen, Mary," bemerkt Ada zögernd.

„Ach was, dazu ist es zu schade! . . . Ich werde es auf der Rückseite mit Papierstreifen überkleben und Ihnen dann wieder bringen."

„Aber —"

„Lassen Sie mich nur machen, Fräulein, Sie trifft kein Vorwurf."

Und sie nimmt das zerrissene Bild auf ihr Zimmer und hat es nach wenigen Minuten so geschickt reparirt, daß man kaum mehr die Risse bemerkt.

Ada bestellt noch an demselben Nachmittag bei einem Photographen eine Kopie des Bildes, welche schon nach drei Tagen fertig ist. Dann giebt sie Mary das Original zum Verbrennen. Ihrem geraden, ehrlichen Sinn widerstrebt es, das Mädchen zum Ungehorsam zu verleiten.

Glücklich im Besitze des geliebten Bildes, begiebt sie sich zur Ruhe. Ihr letzter Blick fällt auf das theure Antlitz . . .

Sie zweifelt nicht mehr daran — es ist das Bild ihrer Mutter.

In Linea bei Gibraltar kam es zu Unruhen bei der Verhaftung von Tabakschmugglern. Ein Schmuggler und ein Karabinier wurden getödtet. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her.

Im Aschantilande ist es bei Kumassi, das bekanntlich kürzlich entsetzt worden ist, von neuem zu Kämpfen gekommen. Das „Reutersche Bureau“ meldet darüber: Die Garnison in Kumassi ist verstärkt und aufs neue verproviantirt. Diese Operation führte zu einem heftigen Gefechte in der Nähe von Kumassi, in dem das Bajonett eine große Rolle spielte. Später wurde durch einen Nachtangriff ein Lager in der Nähe Kumassis zerstört. Der englische Gesammtverlust ist: ein Offizier todt, drei verwundet und 49 Mann todt oder verwundet.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. August 1900.

— Seine Majestät der Kaiser, der am Sonntag in Homburg v. d. H. eingetroffen war, besuchte mit Ihrer Majestät der Kaiserin die Saalburg und begab sich am Sonntag Abend zur Abhaltung von Kavallerie-Uebungen nach dem Barackenlager Altengrabow, während die Kaiserin von Homburg nach Wilhelmshöhe abreiste.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Generalinspekteur der Kavallerie, hat sich nach dem Schießplatze bei Hammerstein in Westpreußen begeben, um an den dort stattfindenden militärischen Uebungen der Kavallerie theilzunehmen. Prinz Friedrich Leopold, welcher die Uniform seines Husaren-Regiments trug, fuhr sofort nach seiner Ankunft nach dem Schießplatze, woselbst er zehn Tage hindurch die obere Etage der Offiziersbaracke Nr. 2 bewohnen wird. Seine Mahlzeiten nimmt der Prinz im Offizierskasino ein.

— Der „Welt am Montag“ wird aus London telegraphirt: Obgleich man die Angelegenheit sehr geheim hält, so verlautet doch, daß man in Kreisen der königlichen Familie große Besorgnisse hegt über das Befinden der Kaiserin Friedrich. Sowohl Kaiser Wilhelm als auch die Königin von England sollen tief bekümmert sein über andauernde und ernste Krankheit der Kaiserin.

— Den erblichen Adelstitel hat der Flügeladjutant des Kaisers Korvettenkapitän v. Grumme erhalten.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde dem bisherigen Unterstaatssekretär im Justizministerium Wirkl. Geh. Rath Dr. Nebe-Pflugstadt die Krone zum Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, dem Generalmajor a. D. Bahn und dem Direktor der ethnologischen Abtheilung des Museums für Völkerkunde Geh. Regierungsrath Dr. Adolf Bastian der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Präsidenten des Ober-Schulraths für Elsaß-Lothringen, Wirkl. Geh. Regierungsrath Richter zu Straßburg i. E. der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

— Finanzminister v. Miquel hat sich zu Anfang voriger Woche nach Igels bei Innsbruck begeben, wo er bis Ende dieses Monats zu bleiben gedenkt. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ hört, ist das Befinden des Finanzministers sehr gut.

— Der Majoratsherr, Landrath a. D. Graf Dr. jur. von Saurma auf Ruppersdorf ist in das Herrenhaus berufen worden.

— Abg. Frhr. v. Stumm ist, wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Heidelberg berichtet wird, schwer erkrankt. Sein Leiden, das anfangs für Kehlkopfkrankheit gehalten wurde, habe sich als Krebs der Speiseröhre herausgestellt.

— Der Vorstand des Berliner Vereins vom Rothen Kreuz trat Sonnabend im Kaiserhof in Gegenwart zahlreicher geladener Vertreter von Handel und Industrie zu einer Sitzung zusammen, um für Berlin die Sammlung von Liebesgaben für unsere ostasiatischen Truppen in umfassender und zweckmäßiger Weise zu organisiren.

— Nachdem die Konsularbehörde des Reiches in Valparaiso in ein Generalkonsulat umgewandelt worden, ist der bisherige Konsul v. Loeper in Valparaiso zum Generalkonsul daselbst ernannt worden.

— Als ein mißlungenes Experiment hat sich der Erweiterungsbau des Küstenpanzers „Hagen“ herausgestellt. Wie der „Lokalanz.“ aus Kiel berichtet, kommt der geplante Vergrößerungsbau des Küstenpanzers „Beowulf“ in einer Gesammthöhe von zweieinhalb Mill. Mark nicht zur Ausführung, nachdem der in Kiel ausgeführte Erweiterungsbau des Schwesterschiffes „Hagen“ nicht das erwartete Resultat ergeben hat. Es sei ein hochinteressantes schiffsbautechnisches Experiment gewesen, das an dem Panzer „Hagen“ vorgenommen worden war und nun auch an dem „Beowulf“ vorgenommen werden sollte, nämlich die Auseinandernahme des Schiffes in der Mitte und die Verlängerung um sieben Meter durch einen Einbau. Diese Maßnahme sollte einestheils dem Schiffe eine größere artiaeristische Vertheidigung geben, hauptsächlich aber durch Vergrößerung der Bunkerräume den Aktionsradius des Panzers erhöhen, das heißt, dem Schiffe die Möglichkeit geben, eine größere Strecke mit Maschinenkraft zurücklegen zu können, ohne einen Hafen zwecks Bunkerung anlaufen zu müssen. Diesen Versuch auch an dem „Beowulf“ vorzunehmen, hat man jetzt aufgegeben, nachdem sich bei den Probefahrten des „Hagen“ herausgestellt hat, daß seine Fahrgeschwindigkeit durch die Verlängerung herabgesetzt ist. Die sonstigen an dem „Beowulf“ vorzunehmenden Reparaturen sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden, damit der Panzer wieder als Küstenvertheidigungsschiff Verwendung finden kann.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betr. das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der kaiserlichen Schutztruppen nebst den Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ die Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900 betr. die Sätze des monatlich zu entrichtenden Preises für Abtragen der durch die Post bezogenen Zeitungen und Zeitschriften im Orts- und Landbestellbezirk.

— Die Eröffnung des gesammten deutsch-französischen Fernsprechverkehrs ist auf den Antrag der französischen Regierungen nunmehr zum 15. August seitens der beiden Verwaltungen in Aussicht genommen worden, nachdem, wie schon berichtet, am 6. August die Eröffnung der Verbindungen Berlin—Paris und Frankfurt a. M.—Paris für den allgemeinen Verkehr stattgefunden hat.

— Die gestrige Beerdigung des Abgeordneten Liebknecht gestaltete sich zu einer großen sozialdemokratischen Demonstration. Die Zahl der Theilnehmer wird auf 100 000 geschätzt. Auf dem Friedhofe sprachen die Abgeordneten Bebel und Singer, sowie verschiedene ausländische Parteigenossen. Zwischenfälle kamen nicht vor.

— In Deutschland traten im Jahre 1898 zur evangelischen Kirche 5216 Katholiken über (in Preußen allein 4179), dazu in Oesterreich 1598. Umgekehrt traten zur römischen Kirche über in Deutschland 1462 (in Preußen allein 367), dazu in Oesterreich 744. Daraus ergiebt sich ein Plus für die evangelische Kirche in Deutschland und Oesterreich von zusammen 5352.

Sprottau, 11. August. Zwischen den hiesigen städtischen Behörden und dem Militärfiskus ist soeben ein Kaufvertrag zustande gekommen, nach welchem reichlich 161 Hektar städtischer Waldbesitz in fiskalischen Besitz zum projektirten Truppenübungsplatz für das 6. Armeekorps übergehen. Der Kaufpreis beträgt 60 000 Mark. Weitaus das größere für den Uebungsplatz benöthigte Terrain, nämlich 60 Quadratkilometer Waldfläche, wurde von dem Burggrafen zu Dohna-Mallmitz angekauft.

Leipzig, 8. August. Die hier tagende 17. Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands hat beschlossen, an Reichstag und Bundesrath eine Eingabe zu richten, in der dringend darum gebeten wird, „dahin wirken zu wollen, daß bei dem Abschluß von Handelsverträgen die einheimische Produktion durch höhere Zölle gegen die Ueberschwemmung mit Produkten des Auslandes geschützt wird.“ Folgende Zollsätze für den Doppelzentner wurden empfohlen: Kartoffeln in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli 12 Mark, in der Zeit vom 1. August bis 14. Februar frei. Grobes Gemüse 3 Mark, feines Gemüse (einschließlich Blumenkohl 2c.) vom 1. Dezember bis 30. Juni 50 Mark, vom 1. Juli bis 30. November 5 Mark. Die Forderung eines Zolles auf getrocknetes Gemüse wurde fallen gelassen. Trüffeln, Champignons in Salzlake 60 Mark, Pflanzen ohne Erdballen 20 Mark, Cycasstämme 20 Mark, frische Blumen 300 Mark, frisches Bindegrün 100 Mark, Cycaswedel, frisch und trocken 500 Mark, getrocknete Blumen und Palmenblätter außer Cycas 150 Mark, Blumenzwiebeln 10 Mark.

München, 10. August. Der neue Flaggenerlaß der bayerischen Zivilstaatsministerien, welchen seiner Zeit der Ministerpräsident Freiherr von Crailsheim in der Abgeordnetenkammer ankündigte, ist nunmehr erschienen. Derselbe bestimmt, daß sämmtliche Zivilstaatsgebäude ohne besondere Anordnung an Geburtsfesten und Namensfesten des Königs und des Prinzregenten, wie auch am Geburtsfeste des deutschen Kaisers zu beflaggen sind. Bei Reisen des Königs, des Prinzregenten, des deutschen Kaisers und der bayerischen Prinzen und Prinzessinnen, sowie von Souveränen deutscher Bundesstaaten und bei sonstigen Anlässen erfolgt Beflaggung auf besondere Anordnung, welche die Regierungspräsidenten bezw. für München das Staatsministerium des Innern erlassen. Die Beflaggung der Zivilstaatsgebäude erfolgt in den Landesfarben, am Geburtsfest, sowie bei Reisen des deutschen Kaisers in bayerischen und in deutschen Farben.

Braunschweig, 13. August. Der Museumsdirektor Professor Riegel, Begründer des allgemeinen deutschen Sprachvereins, ist hier gestorben.

Bremen, 11. August. Der ehemalige französische Marineminister Lockroy ist heute hier eingetroffen.

Kiel, 13. August. Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich ist heute Vormittag hierher zurückgekehrt und mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich, die zum Empfange am Bahnhofe erschienen war, nach Hemmelmark weitergefahren.

Flensburg, 10. August. Behufs Anlage einer Torpedostation für eine der neu zu errichtenden Torpedo-Abtheilungen verhandelt die Marineverwaltung über den Ankauf größerer Ländereien bei Muerwik an der hiesigen Föhrde. Das Projekt ist als gesichert anzusehen.

Cronberg, 12. August. Heute Mittag fand im Schlosse Friedrichshof bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich Familientafel statt, zu welcher Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin aus Homburg eintrafen. An der Tafel nahmen ferner theil: Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. — Um $7^1/_2$ Uhr abends reiste Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich nach Kiel ab.

Ausland.

Konstantinopel, 10. August. Der ehemalige Großvezier, Marschall Dschewad Pascha, ist heute früh gestorben.

Newyork, 11. August. Das Küstenende des deutschen Kabels ist heute von Coney Island aus auf eine Strecke von zehn Meilen gelegt und an Bojen befestigt worden. Die „Anglia“ wird das Kabel am Dienstag aufnehmen und mit der Legung bis zu den Azoren fortfahren.

Zu den Wirren in China.

Die jüngsten Nachrichten aus Peking — vom italienischen Gesandten sind Nachrichten vom 5. August, vom französischen Gesandten vom 7. August eingetroffen — lassen das Bestreben der chinesischen Machthaber erkennen, die Gesandten nach Tientsin abzuschieben. Die französische Regierung hat aber im Gegensatz zum Zaren der chinesischen Regierung mitgetheilt, daß sie ihrem Gesandten die Erlaubniß, Peking zu verlassen, nicht früher ertheilen könne, bis die Reiseroute sicher sei. Sie hat die chinesischen Machthaber aufgefordert, doch zuförderst ihren Soldaten zu befehlen, vor den internationalen Truppen in Peking zu verschwinden. Die Kaiserin-Wittwe hat die Absicht ausgesprochen, vor dem Eintreffen der europäischen Truppen Peking zu verlassen. Daß sie die fremden Gesandten mit Lebensmitteln versorgt, wird von neuem bestätigt. Es verlautet auch, daß der Einfluß Yunglus, der bestrebt ist, die Fremden zu retten, in Peking zunimmt.

Ueber den Vormarsch der Verbündeten nach Peking verlautet, daß die Japaner am 7. August aus Yantsun den verbündeten Truppen vorauszurücken gedachten, um Nansaitsun zu besetzen. Dieser Ort liegt am Peihoflusse, östlich von der Eisenbahnlinie Tientsin-Peking. Es scheint also, daß die Truppen auf ihrem Vormarsch nicht wie Admiral Seymour ihren Weg der Eisenbahnlinie entlang nehmen werden, sondern dem Flußlaufe des Peiho folgen. Die Landung englischer Truppen in Shanghai dürfte unmittelbar bevorstehen. Von dem Gesuch der Vizekönige des Südens, die Landung von Truppen in Shanghai zu verhindern, hat die amerikanische Regierung keine Notiz zu nehmen beschlossen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz zieht England für China zwei Divisionen englischer Festungs-Artillerie zurück. Nach englischen Blättern sind zwei Batterie-Divisionen englischer Festungs-Artillerie von Prätoria zurückgesandt worden und in Kapstadt angekommen. Diese Batterien sollen sofort nach China abgehen; sie nehmen das mächtigste und neueste Geschütz, die 24 Centimeter-Haubitze, mit sich. Die Geschütze trafen aus England am 2. Mai in Kapstadt ein, von wo sie nach Prätoria gesandt wurden. Interessant ist es, daß die chinesische Regierung im Begriff war, dieselben zu kaufen, als die britische Regierung einschritt und sie nach Südafrika brachte.

Das Schicksal der Gesandtschaften in Peking erscheint nach einer Zeit der Erleichterung jetzt wieder schwer bedroht. Man kann sich der Befürchtung nicht entschlagen, daß die Kämpfe bei Peitsang und Yangtsun den Fremdenhaß der Chinesen von neuem aufgestachelt haben, und daß von Seiten der die Hauptstadt beherrschenden „Unversöhnlichen“ alles daran gesetzt werden wird, die seit vielen Wochen unter so furchtbaren Leiden belagerten Ausländer noch abzuschlachten, ehe der Entsatz herankommt. Fürwahr eine schauerliche Aussicht!

Das Einvernehmen Deutschlands mit Rußland in der Behandlung der chinesischen Frage trägt einen besonders freundschaftlichen Charakter, der auf die künftige Gestaltung der internationalen Verhältnisse großen, mit Freude zu begrüßenden Einfluß haben wird. Wir berichteten schon, daß Zar Nikolaus der erste Souverain war, der Graf Waldersees Ernennung zum Oberbefehlshaber der Verbündeten in warmen Worten zustimmte. Einen neuen Beweis des vollkommenen Vertrauens, das zwischen den beiden Mächten herrscht, giebt folgende Meldung der „Kölnischen Zeitung“: Der Kaiser hat dem Generalmajor v. Höpfner den Befehl ertheilt, sich sofort nach erfolgter Landung mit den Seebataillonen bis zur Ankunft des Generalleutnants v. Lessel bezw. des General-Feldmarschalls Grafen von Waldersee dem Befehl des ältesten anwesenden russischen Generals zu unterstellen.

Die Einwilligung der Mächte zu der Wahl eines deutschen Offiziers zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China lag, wie der „Lokal.-Anz.“ von unterrichteter Seite erfährt, bereits vor, als die Ernennung des Grafen Waldersee erfolgte. Als Graf von Bülow die letzte Unterredung mit dem französischen Botschafter hatte — vor seiner Abreise nach Norderney — war die Sache bereits geregelt. Am Montag hat sich Graf Waldersee vom Offizierkorps in Hannover verabschiedet. Er erklärte nach dem „Lokalanz.“, er trete seine hohe und schwierige Aufgabe mit frischem Muthe an, getragen vom Vertrauen des Kaisers und seiner hohen Verbündeten. „Ich baue auf mein Soldatenglück und hoffe, mit Gottes Hilfe das Werk zum Heile des Vaterlandes durchzuführen.“ In einer zweiten Ansprache sagte er: „Ich weiß, daß, wenn aus den jetzigen Wirren neue Verwickelungen entstehen sollten, das zehnte Armeekorps unter der Führung seines hervorragenden kommandirenden Generals Glänzendes leisten wird.“ — Die Gräfin Waldersee begleitet ihren Gemahl auf den Kriegsschauplatz. Graf Waldersee, der sich am Sonnabend von Berlin nach Hannover begab, um, wie er sich ausdrückte, „sein Haus zu bestellen,“ kehrt vor der Abreise nach Genua nach Berlin zurück. Es ist eine große Abschiedsfeierlichkeit, verbunden mit einem kirchlichen Akt, wahrscheinlich in Gegenwart des Kaisers, in Aussicht genommen.

Zwei russische Offiziere als militärische Vertreter werden sich dem Stabe des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee anschließen. — Wie Münchener Blätter melden, tritt Major Frhr. von Gebsattel vom bayerischen Generalstabe, zur Zeit zum preußischen großen Generalstabe kommandirt, zum Armee-Oberkommando für China über.

Eine dritte ostasiatische Infanterie-Brigade zu je zwei Regimentern von je zwei Ba-

---

XX.

Am folgenden Vormittag steigt Ada die schmalen Treppen des Hauses Broadway 27 hinauf. In der Linken hält sie eine Rolle Papier.

Vor einer Thür im dritten Stockwerk bleibt sie stehen. Dieselbe trägt ein Messingschild mit der Firma „Corbin u. Russel, Rechtsanwälte“.

Ohne anzuklopfen tritt sie ein.

An verschiedenen Pulten sitzen junge Leute, die eifrig mit Schreiben beschäftigt sind. Ein älterer Herr erhebt sich und geht ihr entgegen.

„Sie wünschen, mein Fräulein?“

„Ich möchte einen der beiden Herren Rechtsanwälte sprechen.“

„In welcher Angelegenheit?“

Sie nimmt aus der Tasche ein Stück Zeitungspapier und reicht es dem Herrn.

„Ah, in der Sache Ada Forest? .... Bitte, näher zu treten! Herr Corbin ist in seinem Bureau.“

Damit öffnet er eine Thür und läßt Ada eintreten.

„Herr Corbin, eine Dame wünscht Sie in der Angelegenheit Ada Forest zu sprechen!“

Lautlos schließt sich die Thür wieder hinter ihr.

Ada steht einem kleinen, schmächtigen Herrn von etwa sechzig Jahren gegenüber. Sein Gesicht ist glatt rasirt; die klugen, grauen Augen blicken scharf und doch wohlwollend durch die Brille auf den neuen Ankömmling; die schmalen Lippen deuten auf Energie und Charakterfestigkeit.

„Bitte, setzen Sie sich, mein Fräulein!“

Der Advokat deutet auf einen Stuhl in der Nähe seines Pultes.

(Fortsetzung folgt.)

taillonen soll der „Köln. Ztg.“ zufolge in den ersten Tagen des September formirt und zugleich mit neuen Spezialtruppen nach China abgesandt werden. Die „Germania“ sagt, wenn das richtig ist, sei das kategorische offiziöse Dementi des Wolff'schen Bureaus bezüglich der Entsendung weiterer 15 bis 20 000 Mann nach China Wortkauberei.

Provinzialnachrichten.

e Gollub, 13. August. (Die Voruntersuchung bezüglich des am 2. August im hiesigen katholischen Pfarrhause ausgeführten großen Diebstahls) ist in ein neues, Aufsehen erregendes Stadium getreten. Eine Frau, welche wegen ihrer Neigung zum Trunke anfänglich nicht als glaubwürdig angesehen und daher mit ihrer Anzeige zurückgewiesen wurde, behauptet mit auffallender Bestimmtheit unter Darlegung von Einzelheiten, daß sie die Diebe beim Einsteigen gesehen und in ihnen vier angesehene hiesige polnisch-katholische Kaufleute erkannt habe, welche bisher ziemlich oft im Pfarrhause verkehrten und daher mit den Einrichtungen desselben vertraut waren. Als die Frau ihre Aussagen eidlich wiederholte, war das Gericht genöthigt, trotz der bestehenden großen Zweifel den Angaben einige Bedeutung beizumessen. Unter großem Auflaufe des Publikums mußten die Angeschuldigten, bei welchen vorher Haussuchungen abgehalten wurden, sich mit polizeilicher Begleitung beim Amtsgerichte zur Vernehmung einfinden.

Konitz, 13. August. (Abgewiesene Entschädigungsansprüche. Moorbrand.) Die jüdischen Einwohner in unserer Nachbarstadt Schlochau hatten die dortige Stadtgemeinde auf Grund der Bestimmungen über den Landfriedensbruch, nach welchen die Stadt für Eigenthumsbeschädigungen bei solchen Exzessen aufzukommen hat, wegen Schadenersatz bezüglich der bei den letzten Tumulten ihnen eingeworfenen Fensterscheiben verklagt. Wie verlautet, sollen nun kürzlich die betreffenden Juden von dem zuständigen Gerichte mit diesen ihren Regreßansprüchen abgewiesen worden sein, weil als erwiesen angenommen wurde, daß die Juden selbst Steine 2c. in die Menge hineingeworfen hätten. — Heute Vormittag wurde plötzlich die erste Kompagnie des hiesigen Bataillons alarmirt. Seit Dienstag „brennt“ das große Moor bei Mockrau in der Nähe von Czersk, und da der Brand neuerdings größere Dimensionen angenommen hat, erhielt das Militär den Befehl, zur energischen Bekämpfung des Elements sich nach Mockrau zu begeben.

Posen, 13. August. (Der gestrige Sokolkongreß) ist in unserer Stadt fast unbemerkt geblieben. Das Posener Tageblatt berichtet: Außer bei dem Vereinslokale, Restaurant „Eldorado“ in der Bismarckstraße, waren Dekorationen 2c. nicht zu bemerken. Die schon mitgetheilten polizeilichen Anordnungen hatten die Möglichkeit, den Kongreß zur demonstrativ-deutschfeindlichen Kundgebung zu machen, beseitigt und in der Stimmung der Festtheilnehmer war deutlich der Eindruck zu verspüren, den diese Anordnungen hervorgerufen hatte. Die Ungunst des Wetters that ein übriges, um die äußerliche Wirkung des Kongresses herabzumindern. Anwesend waren 700 bis 800 Sokols aus etwa 30 Vereinen, von denen sich die kleinere Hälfte an den Turnübungen betheiligte; die turnerischen Leistungen waren aber nicht hervorragend. Von Sokolvereinen außerhalb der Provinz hatten diejenigen in Berlin, Breslau, Thorn und Culm Vertreter gesandt. Ob Ausländer anwesend waren, ließ sich nicht feststellen.

An einem auf dem Felde in den linken Arm erhaltenen Fliegenstiche ist der Käthner Adam aus Utpika bei Schlochau gestorben. Er hatte einen Arzt erst aufgesucht, als der Arm stark angeschwollen war. — Der streikende Maurergeselle Schmiede in Danzig, der arbeitende Maurer mit Messer und Revolver mehrfach bedroht hatte, wurde verhaftet. Er ist wegen Körperverletzung mehrfach vorbestraft. — Die 16jährige Marie Borchert, welche in dem Sprockhoff'schen Geschäft in Danzig, in dem sie als Verkäuferin angestellt war, etwa 100 Ladendiebstähle verübt hat, wurde von der Strafkammer Danzig am Montag zu 9 Monaten Gefängniß, die Mutter derselben wegen Hehlerei zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Letztere hatte ihr kleines unerzogenes Kind mit in den Gerichtssaal genommen. Dasselbe weinte unaufhörlich. Mit Rücksicht auf dieses unversorgte Kind wurde die Mutter trotz der über sie verhängten Zuchthausstrafe vorläufig auf freiem Fuße belassen. In derselben Strafkammersitzung wurde der Handlungsreisende Giese wegen der in mehreren Restaurationen, u. a. im Hotel Vanselow, verübten Zechprellereien zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Letztere hatte durch die Vertagung eines früheren Termins noch eine Verlängerung erfahren. — Zum Stapellauf des russischen Kreuzers „Nowik“ auf der Schichau-Werft in Danzig, zu welchem sich von Thorn aus, wie schon gemeldet, der russische Vizekonsul Herr Hofrath v. Loviagin begiebt, wird heute Dienstag der auf einer Informationsreise befindliche französische Marineminister Lockroy nebst seinem Adjutanten Geh. Rath Boslay in Danzig erwartet. Für die Gäste sind Zimmer im Hotel „Danziger Hof“ gemiethet. Nach dem Stapellauf giebt die Firm a Schichau ein Galadiner zu 60 Gedecken.

Lokalnachrichten.

Thorn, 14. August 1900.

— (Der kommandirende General des 17. Armeekorps) Exzellenz von Lentze ist heute Nacht aus Danzig kommend in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Oberstleutnants von Krosigk und eines Adjutanten des General-Kommandos hierselbst eingetroffen und mit den genannten Herren im „Schwarzen Adler“ abgestiegen. Heute Vormittag fand die Besichtigung der 35. Kavallerie-Brigade (bestehend aus dem hiesigen Ulanen-Regiment und dem Kürassier-Regiment Prinz Eugen von Württemberg aus Riesenburg) auf dem Lissomitzer Exerzierplatz statt. Morgen wird auf dem Exerzierplatz bei Bruschkrug zunächst das Infanterie-Regiment von Borcke und dann das Infanterie-Regiment von der Marwitz besichtigt. — Zur Theilnahme an der Besichtigung ist auch der Kommandeur der 35. Division Herr Generalleutnant von Wallmüller hier eingetroffen, der im Hotel „Thorner Hof“ Wohnung genommen hat.

— Aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Korpskommandeurs haben sämmtliche Festungswerke Flaggenschmuck angelegt. — Die Weiterreise des Herrn Korpskommandeurs und Divisionskommandeurs soll morgen Nachmittag erfolgen und zwar begeben sich dieselben zunächst nach Gruppe.

— (Personalien aus der Garnison.) Der Kontroleur der hiesigen Garnison-Verwaltung Herr Drewello ist zum 1. September als Garnisonverwaltungs-Inspektor nach Homburg v. d. H. versetzt worden.

— (Zum Stabstrompeter ernannt) ist nach einmonatlicher Probezeit der von den Ziethen-Husaren in Rathenow hierherberufene neue Leiter der Kapelle des Ulanen-Regiments von Schmidt (4. Pomm.) Herr Pannicke, der nunmehr den rothen Husarenattila, in dem er an der Spitze seiner Kapelle bisher ritt, mit der Stabstrompeter-Uniform seines neuen Regiments vertauscht hat.

— (Die Schüler der Kriegsschule in Danzig), etwa 80 an der Zahl, sind heute Vormittag unter Führung ihres Kommandeurs, Herrn Majors Freiherrn Rinck von Baldenstein und je zweier Hauptleute der Artillerie und Pioniere auf einer Studienreise über Bromberg zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen. Ein Offizier war als Quartiermacher vorausgereist. Die den verschiedensten Truppengattungen angehörenden Kriegsschüler sind zum Theil in der Wilhelmskaserne einquartirt. Auch der Festung Graudenz soll ein Besuch gemacht werden. Am 17. d. Mts. kehren die Kriegsschüler nach Danzig zurück.

— (Bei dem Rennen) der Offiziere der 35. Kavallerie-Brigade am Sonntag bildeten das Präsidium auf der Richtertribüne die Herren Exzellenz Gouverneur General der Infanterie v. Amann, Brigade-Kommandeur Oberst v. Werder, die Regiments-Kommandeure Oberstleutnant v. Bories und Oberstleutnant v. Busse und Graf v. Alvensleben-Ostrometzko. Nach dem Rennen fand ein Festmahl statt.

— (Ein Gnadengeschenk der Kaiserin.) Die Schneiderin Marie Heinrich von hier, Bäckerstraße wohnhaft, hat eine Nähmaschine von Ihrer Majestät der Kaiserin geschenkt erhalten. Die Maschine ist am Sonntag hier eingetroffen.

— (Zur Frage der Kohlennoth) schreibt man der „Schles. Ztg.“ aus Zwickau, 10. August: Die Zwickauer „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen ein „Eingesandt“, für welches sie allerdings nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen, das aber doch zum Nachdenken anregt. Es heißt da u. a.: „Es sind keinesfalls immer die Kohlenwerke selbst, welche die Preissteigerung der Kohlen veranlassen, es thut dies ein Theil der Kohlenhändler, welcher ein regelrechtes Ausbeutungssystem betreibt. Die Grubenbesitzer müssen den Händlern das abgeschlossene Quantum zum früher vereinbarten Preise liefern, während diese ihrerseits die Kohlen meist außerhalb Sachsens dort anbringen, wo infolge des Bedarfs die Preise enorm gestiegen sind. Die Kohlen gehen ins Ausland und fehlen hier, wodurch namentlich die Industrie gewaltig geschädigt wird. Was sagt man zu folgendem? Ein Kohlenhändler kauft hier Kohlen für 168 Mark pro Doppelwagen und verkauft sie an eine Thüringer Porzellanfabrik, die Nothlage derselben sich zunutze machend, für 260 Mark, also etwa 100 Mark theurer als im Einkauf! Die Fabrik brauchte in der Woche zehn Ladungen; jede mit 92 Mark Verdienst geliefert, brachte dem Händler 92 × 10 = 920 Mark in der Woche Gewinn!... Zwickauer und Oelsnitzer Kohlen werden hauptsächlich in der Richtung nach Kiel, Kassel und Teplitz verkauft, und von da aus werden dieselben Kohlen wieder — hierher angeboten, wie folgender Brief zeigt: „Teplitz, 14. Juli 1900. Herrn ... in Chemnitz. Wir sind in der Lage, Ihnen heute zu offeriren: 1) Zwickauer (!) Steinkohle ... 218 Mark, ungewaschene Würfel 208 Mark; 2) Oelsnitzer (!) „Deutschland“ 248 Mark per Doppelwagen u. s. w. Hochachtungsvoll ...“ Der Chemnitzer Adressat ist Kohlenhändler, und wenn man bedenkt, daß die Teplitzer Firma bei den gegenwärtigen Preisen der Oelsnitzer „Deutschland“-Kohlen etwa 50 Mark per Doppelwagen verdient und daß der Chemnitzer Händler doch auch noch mindestens 20 Mark verdienen will, so gehen einem wohl die Augen darüber auf, woher der Mangel und die hohen Preise der Kohlen kommen. Ein Leipziger Industrieller meldet, daß er Zwickauer (!) Kler-Kohle von Kassel (!) aus angeboten erhält, während von Kiel (!) aus Zwickauer Würfelkohle offerirt wird. So werden hier die Kohlen einfach von auswärtigen Händlern weggekauft und dann werden Preise verlangt, wie sie nur irgend erreicht werden können.“ Das Eingesandt regt an, daß die Handelskammern sich mit diesen unhaltbaren Zuständen befassen mögen.

— (Der Neustädtische evangelische Kirchenchor) beschloß am gestrigen Uebungsabend endgiltig, am Sonntag den 19. d. Mts. einen Ausflug nach Barbarken zu machen, zu welchem die Firma Thomas drei Kremser stellen wird. Die Abfahrt soll präzise 2 Uhr nachmittags von der Culmer Esplanade stattfinden.

— (Radfahrer-Verein „Vorwärts“.) An der morgigen Trauerfeier für den verstorbenen Vorsitzenden des „Vorwärts“ nehmen sowohl die aktiven wie die passiven Mitglieder mit Banner theil und versammeln sich um 4½ Uhr am Vereinslokale (Zum Pilsener).

— (Der Graphische Verein) veranstaltete am Sonntag im Viktoriagarten ein Sommerfest, das sich eines guten Besuchs erfreute. Die zahlreichen Arrangements, u. a. auch eine Schweine- und Geflügelverlosung, boten reiche Abwechselung in der Unterhaltung. Den Schluß des Festes bildete abends ein Tanz im großen Saale, der den größten Theil der Besucher bis in die frühen Morgenstunden beisammenhielt.

— (Bei dem am Sonntag in Argenau veranstalteten Straßenrennen) haben beim Gästefahren über 10 km. Thorner Radfahrer sämmtliche 3 Preise errungen. Es erhielten: Schmidt den 1. Preis (eine Standuhr), Eichstädt den 2. (ein Barometer) und Klix den 3. (ein Liqueurservice). Beide Letzteren sind Mitglieder des Radfahrervereins „Pfeil“.

— (Ein Attentat) mit einem Schuhmachermesser verübte gestern Abend gegen 8 Uhr im Laufe eines ehelichen Streites die Frau des Schuhmachers Hinz in der Mellienstraße auf ihren Ehemann und brachte demselben lebensgefährliche Verletzungen am Unterleibe bei. Der Vorfall erregte großes Aufsehen und lockte viele Menschen herbei. Es soll schon öfter zwischen den beiden Ehegatten zu heftigen Scenen gekommen sein. Von dem in der Nähe befindlichen Stabsarzt Dr. Crohn wurde dem Verwundeten die erste Hilfe geleistet und derselbe verbunden. Eine Verhaftung der Frau ist bisher nicht erfolgt.

— (Die Vogelwiese) wird am Sonntag, den 19. d. Mts., bis zum 2. September (Sedantag) auf dem Grundstücke des „Volksgartens“ (Schulz) wieder eröffnet und diesmal sich besonders reichhaltig gestalten, da die besseren der vom Danziger Dominik zurückkehrenden Schaubuden 2c. von den Unternehmern gewonnen worden sind.

— (Gefunden) ein anscheinend goldener Ohrring in der Seglerstraße, Goldfedern und kleine Bilder im Polizeibriefkasten; aufgegriffen ein junges Huhn, abzuholen von der Frau Voesch, Schuhmacherstraße 19; Invalidenquittungskarte des Arbeiters Jakob Piorkowski im Polizeibriefkasten. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. August früh 0,73 Mtr. Windrichtung: W. Angekommen: Dampfer „Wilhelmine“, Kapitän Bebbe, mit 200 Ztr. div. Gütern und 60 leeren Spiritusfässern von Königsberg. Abgefahren: die Kähne der Schiffer C. Nelius mit 2800 Ztr., S. Graszewicz mit 2800 Ztr., R. Woltersdorf mit 3600 Ztr. und F. Rudnicki mit 2800 Ztr. Rohzucker nach Danzig. Ferner ist angekommen: J. Reich mit 3 Traften Rundholz aus Rußland nach Schulitz.

Neueste Nachrichten.

Elbing, 13. August. Der Chef des Zivilkabinets des Kaisers, Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus, ist heute hier eingetroffen und hat sich mit Begleitung des hiesigen Landraths v. Elsdorf nach der kaiserlichen Besitzung Cadinen begeben.

Berlin, 13. August. Gegen den antisemitischen Redakteur Sedladczek ist Strafantrag gestellt vom Bürgermeister Schmieder in Bromberg, zugleich namens der Beamten des inneren und äußeren Dienstes.

Berlin, 14. August. Wolffs Telegr.-Bureau berichtet: Wie der Chef des Kreuzergeschwaders meldet, befindet sich S. M. S. „Gefion“ seit dem 14. August zum Schutze der deutschen Interessen in Shanghai. Der „Iltis“ ist unterwegs dorthin. „Schwalbe“ und „Seeadler“ erhielten gleichfalls Befehl, dorthin zu gehen.

Berlin, 14. August. Graf Waldersee, Oberkommandirender der Truppen der verbündeten Mächte, wird der „Kreuzztg.“ zufolge am Mittwoch wieder hier eintreffen.

Berlin, 14. August. Wolffs Bureau meldet aus Tientsin: Bei Yangtsu haben die Chinesen nur den Eisenbahndamm besetzt. Nach kurzem Widerstande erfolgte der Rückzug nach Ohsiwa. Dorthin war direkt von Peitsang die chinesische Hauptmacht mit ihrem General und dem Generalgouverneur von Tschili geflohen.

Halle a. S., 14. August. Der deutsche landwirthschaftliche Genossenschaftstag nahm im neuen Statute die festere Organisation des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften an und verlegte den Verbandssitz nach Darmstadt. Der Reichstagsabgeordnete Hahn wurde zum Präsidenten und Verbandsanwalt gewählt. Der Genossenschaftstag spricht die Bereitwilligkeit des Verbandes aus zur Aufnahme des Raiffeisen'schen Genossenschafts-Verbandes und zu einer Union mit den deutschen Genossenschaften in Oesterreich und in der Schweiz.

Wilhelmshaven, 14. August. Im hiesigen Artilleriedepot explodirte eine Revolvergranate, wobei drei Personen schwer verletzt wurden.

Rom, 13. August, abends. Die Bahnbediensteten Adami und Cuelini von dem verunglückten Zuge Nr. 6 wurden verhaftet, weil sie dem nachkommenden Zuge keine Signale gegeben haben.

Rom, 13. August. Heute Abend fand in aller Stille die Beisetzung der Leiche des Königs Humbert im Pantheon statt.

Rom, 13. August, abends. Von den bei dem Eisenbahnunglück umgekommenen 15 Personen sind bis heute Abend nur 6 identifizirt. Diese letzteren sind sämmtlich Italiener. Die gesammte Presse lobt den Muth und die Kaltblütigkeit des Königs, die dieser bei dem Unglück an den Tag legt.

London, 13. August. Auf Anrathen der Aerzte ist Lord Salisbury heute Abend nach Schlucht in den Vogesen abgereist, wo er einen Monat zu bleiben gedenkt. Er wird von dort aus die Geschäfte seines Ministeriums weiter führen.

Paris, 13. August. Da der Ausstand des Schiffspersonals in Marseille den Abgang der Mehrzahl der Truppentransportdampfer verhindert, hat die Regierung aus dem Kriegshafen Toulon Marinemannschaften nach Marseille beordert, um das Auslaufen der Truppentransportschiffe zu ermöglichen.

London, 14. August. Aus Peking ging dem russischen Oberstleutnant Woyczak eine Meldung zu, nach welcher in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August das Bombardement der Gesandtschaften von den Chinesen wieder aufgenommen wurde. Der europäische Kirchhof wurde geschändet. Die Fremden hätten nur bis zum 8. August Vorräthe.

London, 14. August. Ein Telegramm des „Daily Expreß“ aus Shanghai vom 13. August besagt: Sonnabend Mittag erreichten die Verbündeten einen Punkt, welcher 20 Meilen, (5 deutsche Meilen) von Peking entfernt ist.

London, 14. August. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Die englische Regierung lieh dem Vizekönig von Wutschang 7500 Pfund (150 000 Mark) zu 4½ Proz. Die Summe sei nöthig zur Zahlung des Soldes für die Provinzialtruppen.

London, 14. August. Ein Telegramm des „Midlandnight“ aus Vryburg besagt: General Carrington verbrannte seine Vorräthe in Zeerust und zog sich dann nach Mhnani zurück. Viele Flüchtlinge sind in Vryburg angekommen, welches für den Fall eines Angriffs gut gerüstet ist.

London, 14. August. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 12. August: Der Vizekönig von Szetschwang hat von Peking den Befehl erhalten, alle Fremden zu zwingen, die Provinz ohne Verzug zu verlassen.

Newyork, 13. August. Der Schachmeister Steinitz ist am letzten Sonntag gestorben.

Washington, 13. August. Eine Depesche des Generals Chaffee vom 10. d. Mts. besagt: Wir sind gestern in Hohsivu angekommen. Hohsivu liegt auf halbem Wege zwischen Tientsin und Peking.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	14. Aug.	13. Aug.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–05	216–05
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	84–45	84–45
Preußische Konsols 3 % . .	85–25	85–30
Preußische Konsols 3½ % .	94–50	94–70
Preußische Konsols 3½ % .	94–40	94–40
Deutsche Reichsanleihe 3% .	85–40	85–30
Deutsche Reichsanleihe 3½%	94–60	94–90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. U.	—	—
Westpr. Pfandbr. 3½% „ „	91–50	91–10
Posener Pfandbriefe 3½% .	92–60	92–60
„ „ 4% . .	99–75	99–75
Polnische Pfandbriefe 4½%	95–75	95–50
Türk. 1% Anleihe C . . .	25–40	25–50
Italienische Rente 4% . . .	93–40	93–50
Rumän. Rente v. 1894 4% .	76–20	76–30
Diskon. Kommandit-Antheile	175–25	175–00
Harpener Bergw.-Aktien . .	179–20	178–90
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	119–10	119–50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	81⅝	82¼
Spiritus: 70er loko	50–50	50–50
Weizen September	155–75	155–75
„ Oktober	156–70	157–80
„ Dezember	158–50	158–75
Roggen September	142–25	142–50
„ Oktober	142–25	142–75
„ Dezember	142–25	142–25

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4⅛ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 14. August. (Spiritusbericht.) 70er 50,50 Mk. Umsatz 3000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 14. August. (Getreidemarkt.) Zufuhr 31 inländische, 46 russische Waggons.

Standesamt Thorn.

Vom 2. bis einschl. 12. August d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Mittelschullehrer August Behrendt, T. 2. Kasernenwärter August Dronsella, S. 3. Vizefeldwebel im Inf.-Regt. 21 Karl Sneß, S. 4. unehel. S. 5. Arbeiter Hermann Treichel, T. 6. Arbeiter Paul Zurawski, T. 7. unehel. S. 8. Schiffsgehilfe Johann Prussakewitz, S. 9. Uhrmacher Moritz Grünbaum, T. 10. Polizeisergeant Franz Wehrich, T. 11. Bautechniker Gustav Stadler, T. 12. Schuhmachermeister Viktor Milde, T. 13. Schneidermeister Johann Linke, T. 14. Fleischer Viktor Sindzik, S. 15. Baubote Reinhold Nickel, T. 16. Arbeiter Gottlieb Groß, S. 17. Arbeiter Johann Buchholz, T. 18. unehel. T. 19. Arbeiter Johann Gollus, T. 20. Lehrer Fritz Steinke, T. 21. Tapezierer Paul Marianowsky, S. 22. Postschaffner Friedrich Krogel, T. 23. unehel. S.

b) als gestorben:

1. Martha Groschewski, 2½ J. 2. Karl Gries, 1 M. 3. Maurergeselle Emil Hoffmann, 40¾ J. 4. Ilma Streit, 5½ M. 5. Kanonier Gustav Berfelde, 24½ J. 6. Zimmergeselle Felix Jankowski, 32 J. 7. Josef Golinski, 4½ M. 8. Johann Brzskiewicz, 1½ J. 9. Bronislaw Praß, 2 M. 10. Arbeiter Friedrich Schulz, 60 J. 11. Veronika Weber, 1½ M. 12. Arbeiterfrau Marianna Slowinski, 37¾ J. 13. Gustav Löbert, 1¾ J. 14. Wilhelm Gehrmann, 10 M. 15. Friedrich Kiefer, 5¼ M. 16. Leokadia Laskowski, 1½ J. 17. Anton Krajewski, 7 M. 18. Margarethe Kruschinski, 17 T.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Sergeant im Inf.-Regt. 176 Karl Sonntag-Rudak und Margarethe Plehn. 2. Arbeiter Adolf Radtke und Emilie Ordon-Guttau. 3. Restaurateur Hermann Fisch und Frieda Ohme-Mocker. 4. Sergeant im Pion.-Bat. 2 Karl Meylahn und Pauline Templin-Briesen. 5. Sergeant im Fuß-Art-Regt. 11 Franz Spychalski und Marie Müller-Posen. 6. Buchhalter Franz Bassalig und Ida Nitsche-Breslau. 7. Sergeant im Inf.-Regt. 21 Johannes Kiekebusch und Martha Watzke-Gramzow. 8. Maurergeselle Johann Podgorski und Martha Chwinski-Culmsee. 9. Buchhändler Otto Dams und Amanda Siegmann-Mocker. 10. Besitzersohn Hermann Manthey-Siegfriedsdorf und Anna Frehse-Nußdorf. 11. Klempner Florianus Buczkowski und Marianna Rafalski, beide Elbing. 12. Arbeiter Friedrich Klietz-Stettin-Bredow und Anna Pucala-Stettin. 13. Schiffsgehilfe Alwin Rudowski und Wwe. Antonie Rinkowski geb. Schubrich-Mocker. 14. Oberfeuerwerker im Art.-Regt. 15 Otto Dresler und Emma Schmidt-Mocker.

d) als ehelich verbunden:

1. Töpfergeselle Richard Saath mit Anastasia Szirkowski-Heimsoot. 2. Steinsetzergeselle Johann Rempuszewski mit Bertha Boehlke-Mocker. 3. Schneidermeister Anton Milczynski mit Wwe. Maria Horn geb. Hahn. 4. Hauptzollamtsdiener Friedrich Schreiber mit Dorothea Witkowski. 5. Kaufmann August Bachmann-Briesen mit Euphrosina v. Dziengielewski. 6. Sergeant und Regimentsschreiber im Inf.-Regt. 61 Otto Junghans mit Wladislawa Gatzkowski. 7. Konditor Oskar Schroeder-Berlin mit Emilie Schmidt. 8. Fleischermeister Alexander Gedun mit Emma Kirst.

Landwehr-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Kaufmann **Tornow** tritt der Verein am **Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr,** Heiligegeiststraße, am Nonnenthor, an.

Der Vorstand.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Königlichen Gouvernements hierselbst sind die Arbeiten in der Zwingerstraße ausgeführt und somit die **Benutzung der Wallstraße** vom Familienhause Culmer Esplanade bis zur Einmündung in die Zwingerstraße dem öffentlichen Verkehr **wieder entzogen** worden.

Thorn den 13. August 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In dem **Pferdebestande** des Maurermeisters Konrad Schwartz von hier, Brombergerstraße Nr. 50, ist die **Influenza** in Form der Brustseuche ausgebrochen.

Thorn den 14. August 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des ungefähren Bedarfs von 12000 kg Roggenbrot, 4000 kg Weizenbrot und 400 kg Zwieback

für das städt. Krankenhaus,

sowie von 6000 kg Roggenbrot und 1400 kg Weizenbrot

für das Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus)

soll für den Zeitraum vom 1. Oktbr. 1900 bis dahin 1901 dem Mindestfordernden übertragen werden.

Anerbieten auf diese Lieferungen sind postmäßig verschlossen

bis zum 8. September, mittags 12 Uhr,

bei der Oberin des städt. Krankenhauses einzureichen und zwar mit der Aufschrift „Lieferung von Backwaaren für das städtische Krankenhaus und (oder) Wilhelm-Augusta-Stift".

Das Lieferungsangebot kann auf eine dieser Anstalten eingeschränkt werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in unserem Bureau II zur Einsicht aus.

In den Angeboten muß die Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben worden sind.

Thorn den 6. August 1900.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Versteigerung.

Donnerstag den 16. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Schießplatze im Restaurant „Hohenzollern-Park" folgende zur **Gombarski**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände, als:

1 Pferd (br. Stute, etwa 10 jährig) mit Geschirr, 2 alte Schlitten, 1 Hinterwagen und sonstige Wagentheile, 1 Futterkasten, einige alte Stühle u. a. m.

im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Goewe hier öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Junge Buchhalterin,

gegenwärtig noch in Stellung, wünscht anderweitig Engagement. Angebote erbeten unter **J. B.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junge Damen,

welche das Putzfach gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

Minna Mack Nachf.,
Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Verkäuferin,

tücht., der poln. Sprache mächt., im Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren-Geschäft bewandert, findet per 1. September d. Js. Stellung.

Tücht. Laufbursche findet von sofort Stellung.

Gustav Heyer, Thorn,
Breitestraße 6.

Eine gewandte

Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft zu engagiren.

Herm. Lichtenfeld.

Wittwe

aus guter Familie, fleißig, perfekte Köchin, z. Zt. in Rußland, sucht Stell. bei alleinstehendem Herrn zur Führung der Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist bereit, bei bescheidenen Ansprüchen, alle häuslichen Arbeiten zu verrichten. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Angeb. unter **M. S. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verdingungsanzeige.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau eines **Vieh- und Schafstalles auf der kath. Pfarre zu Grzywna** sollen mit **Ausschluß der Hand- und Spanndienste,** veranschlagt ausschließlich derselben zu einem Kostenbetrage von 7996,00 Mark, im Wege des öffentlichen Ausgebotes unter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung von Staatsbauten vergeben werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den geforderten Proben sind bis

Montag den 20. August d. Js., vormittags 11 Uhr,

kostenfrei im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion, Thorn 3, Parkstraße Nr. 14, einzureichen.

Verdingungs-Anschläge, Bedingungen und Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen, auch die Verdingungs-Anschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, gegen Einsendung von 2,50 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Thorn den 10. August 1900.

Der Königliche Kreisbauinspektor.
Morin.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js.
Anmeldungen **baldigst** erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen

Direktor **Dr. V. Funk.**

MEY's Stoffwäsche

aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Nur das Gute bewährt sich!

Zum Anstrich der Fussböden, Möbeln etc.

Schreiber's Metallfussbodenlackfarbe

hergestellt aus reinem Bernstein und reiner Metallfarbe.

Gelb, Gelbbraun, Dunkelbraun, Grau.

Stets frisch! Schnell trocknend! Hochglänzend! Klebfrei! Dauerhaft!

In Qualität und Ausdauer unerreicht.

Jede Hausfrau kann den Anstrich bequem selbst herstellen lassen.

Garantie: **Zurücknahme.**

4 kg. per Post unter Nachnahme franko Mk. **6,50,** 1 kg. Mk. 1.60 ab Fabrik. Bei Mehrentnahme Preisermässigung. Feinste Referenzen.

Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anhalt.

Zum baldigen Antritt ein

tüchtiges Kindermädchen

aus guter Familie **gesucht.**

Frau Johanna Dietrich,
Breitestraße 37, II.

Aufwärterin gesucht
von **Hintze,** Thalstraße 25.

Eine vornehme Auskunftei des Inlandes sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands serieuse

Agenten

zur Einholung von Auskünften.

Anerbietungen unter **A. E. 100** an die Geschäftsst. d. Z.

Wir suchen für unsere Werkstatt einen jüng. u. intelligenten

Schlosser

zur Ausbildung als Mechaniker.

Singer Co., Nähmaschinen-A.-G.,
Thorn, Bäckerstraße 35.

Achtung für Ofensetzer!

Suche von sofort bei hohem Akkord

2—3 tüchtige, nüchterne

Ofensetzer.

H. Dzomba, Dt.-Eylau.

Tüchtige Zimmergesellen

werden bei hohem Lohn, eventl. Akkord, gesucht bei

M. Zawadzki, Maurermeister,
Briesen Westpr.

3 Tischlergesellen,

geübte Thüreinsetzer, bei hohen Akkordsätzen gesucht.

Adolf Klauss, Culmer Vorstadt.

Ein Speicher

zu verkaufen. **Hugo Hesse & Co.**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann sich melden bei

Hozakowski, Saatgeschäft,
Brückenstraße 28.

20 Mark

vom **Tausend** der **Vers.-Summe** zahlt alte Lebens-Vers.-Gesellschaft für Zuführung von Lebens-Versicherungen. Anerbieten unter **R. R. 75** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

25—30000 Mk. à 5%

zur **absolut sicheren** Stelle zu vergeben. Ausk. in der Geschäftsst. d. Z.

4000 Mark

nach 66000, neu ausgebautes Haus, 3 Läden, beste Lage Thorns, 7300 Mk. Miethe, suche von gleich oder später. Angebote unter **A. L. 112** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mein in **Rudak,** nahe bei Thorn belegenes

Grundstück

mit sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Wasserleitung in Obst- und Gemüsegärten, geeignet für Gärtner, Größe ca. 70 Morgen, will ich im ganzen oder auch getheilt billig unter guten Bedingungen verkaufen. Parzellanten nicht ausgeschlossen.

R. Heuer, Besitzer, Rudak bei Thorn II.

Ein Gärtnerei-Grundstück,

auch zu Parzellirungszwecken geeignet, hat bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen Wwe. **W. Schütz, Mocker,** Bornstraße 14.

Ein schw.-br. Wallach,

Reitpferd,

edel gezogen, 9" groß, 12 J. alt, ist zu verk. **Kordos.**

Ein sehr gut erhaltenes **Kabriolet** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arbeitswagen

und **ein leichter Spazierwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter **100** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Pianino,

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimm. m. Pension f. 1—2 Herren sof. z. h. Schuhmacherstr. 24, III.

2 doppeltblühende Oleander

umzugsh. billig. z. verk. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herren-Anzüge

nach Maaß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertigt **sauber und gutsitzend**

F. Stahnke,
Schneidermeister,
jetzt Araberstraße 5.

Guter, trockener

Torf

steht zum Verkauf bei

Gustav Becker,
Schwarzbruch b. Roßgarten.

Bestellungen nimmt entgegen **Eduard Kohnert,** Thorn.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosig., jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht ohne **Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz, Anders & Co.; J. M. Wendisch Nachf.**

Beamter, **kinderlos,** sucht zum 1. Oktober

Wohnung

von 3—4 Zimmern, Entree und gutem Zubehör in ruhigem Hause. Anerbieten mit Preisangabe bis zum 18./8. unter **B. R. P.** postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

Mein Wohnhaus,

wunderschön und ruhig gelegen, 8 Minuten von der Stadt entfernt, best. aus 6 großen, herrschaftl. Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halb. vom 1. Oktober zu vermiethen. Evtl. Wünsche bei Renovirung desselben können, bei baldiger Angabe, noch berücksichtigt werden.

R. Engelhardt,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Culmer Vorstadt.

2 elegant möbl. Zimmer

mit Burschengelaß vom 1. Juni zu vermiethen. **Culmerstraße 13.**

Gut möbl. Zimmer, Kabinet und Burschengelaß, zu verm. Bachestr. 12.

Gr. möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen **Gerechtestr. 5, III.**

Ein Laden m. angr. Wohnung

ist in meinem Hause Culmerstraße 13 vom 1. Oktober, auf Verlangen auch früher, zu vermiethen.

Ebenfalls ist meine schöne **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen.

J. Lyskowski.

Ein neu eingerichteter

Laden

in meinem Hause Mauerstr. zu verm.

Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Ein Laden

nebst Wohnung zu vermiethen

Mocker, Bergstr. 49.

Eine Wohnung,

1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Küche, gr. Kammer part. u. Keller, Preis 500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm.

Gustav Heyer, Breitestr. 6.

II. Etage,

bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

Eine Wohnung 2. Etage

von 3 Zimmern, Küche 2c. ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen

Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

Versetzungshalber ist die

Wohnung Gerstenstr. 11,

bestehend aus 2 Stuben, heller Küche, vom 1. Oktober zu vermiethen.

Migowski, gepr. Lokomotivheizer.

Mellienstrasse Nr. 90

ist die von Herrn Hauptmann **Longard** bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall, wegen Versetzung ev. von sofort zu vermiethen. **Robert Majewski,**
Fischerstr. 49.

Parterre-Wohnung

von 5 Zimmern und Zubehör, Baderaum, Glasveranda, Gartenbenutzung, für 650 Mark; auch ist dort ein Pferdestall nebst Wagenremise sowie ein Bureauzimmer zu vermiethen.

J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.

Herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör, in der 3. Etage, zu verm.

Friedrichstraße 14.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den 16. August 1900
von 6 Uhr nachm. ab;

Gross. Militär-Garten-Concert

ausgeführt von der
gesammten Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke
unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Böhme.**

Mit 9 Uhr abends beginnend

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Abbrennen von Kaisersonnen, Horizontal- und Vertikal-Rädern, Feuerschlangen, Transparentstäben, Goldregen, Aufsteigen von Raketen 2c. 2c.

Schlachtmusik,

verbunden mit Gewehrsalven 2c. 2c.

Mit Einbruch der Dunkelheit:

Feenhafte Illumination des gesammten Parkes

und zauberische Beleuchtung der Riesenfontäne
mit wechselfarbigem bengalischen Licht.

Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis pro Person 50 Pf. Familienbillets (giltig für 3 Personen) 1 Mk.

Speisen und Getränke in reichhaltiger, billiger und vorzüglicher Auswahl.

Meyer & Scheibe.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartennutzung, zu vermiethen. **Bachestraße 9, part.**

Gerberstraße 13/15 z. verm.:

1 Wohn.,	3 Tr.,	3 Z. u. K.,	350 Mk.
1 „	part.,	3 „ „ „	350 „
1 „	2 Tr.,	2 „ „ „	198 „

mit Zubehör und vollständig renovirt.

Wilhelmsplatz 6,

gegenüber der Garnisonkirche, herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 4 Zimm., 2 Balkons, Badestube 2c., zu verm.

August Glogau.

Wilhelmsstadt, Gerstenstr. 3,

Wohnung, 4. Etage, 3 Zimmer, Mk. 280, zu vermiethen.

August Glogau.

Herrschaftlicher Diener,

der gleichzeitig als **Komptoirdiener** Verwendung finden soll, zum 1. Oktbr. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung von 5—6 Zimmern,

Entree und allem Zubehör, **von sofort** in meinem Hause, Coppernikusstraße 7, zu vermiethen.

Clara Leetz.

In meinem Hause, Coppernikusstraße 24, ist vom 1. Oktober d. Js. eine mittlere **Wohnung** in der 2. Etage, nach vorn, zu vermiethen.

Frau **Kowalski.**

Freundliche Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Zubehör, vom 1. Oktober Schillerstraße 19, II, zu vermiethen. Näh. **G. Scheda, Altst. Markt 27.**

Wohnung,

1. Etage, 3 Zimm., Küche u. a. Zubehör, vom 1. Oktbr. zu vermiethen Gerberstraße 18. Preis 460 Mark. **M. Thobor.**

Frdl. Wohnung, 1. Et., vorn, 320 Mk., „ „ hinten, 270 „ **Gerechtestraße 23** zu vermiethen. Zu erfragen Gerechtestr. 6. **Peting.**

Wohnungen

von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermiethen.

W. Groblewski, Culmerstraße 12.

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 425 Mk. Mellienstr 84, 2 Trep., z. v. **Hoyer,** Brombergerstr. 86.

Eine freundl. Wohnung

mit Balkon und herrl. Aussicht zu verm. Frau **Piątkowska,** Jakobs-Vorstadt, Schulsteig 1.

Kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Miether zu vermiethen.

Nitz, Culmerstraße 20.

Eine Mittelwohnung, passend für älteres Ehepaar od. alleinstehende Person, vom 1. Oktober zu verm.

Auch kann **ein Lehrling** in meiner Gärtnerei eintreten.

Hentschel, Mocker, Borustraße 3.

Eine Hofwohnung

von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. billig zu verm.

Brückenstraße 14, I.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Gartenstraße 64.

Hofwohnung von 4 Zimm., Küche u. Zub. für 320 Mk. v. 1. Oktbr. z. verm. **Seglerstr. 6.** Zu erfragen im Restaurant daselbst.

Allen denen, welche zum Gelingen unseres Bazars durch Gewährung von Gaben oder durch Hilfeleistung anderer Art beigetragen haben, insbesondere Herrn **Salzbrunn** für unentgeltliche Hergabe des Gartens (Wiener Café) sagen wir unseren verbindlichsten Dank.

Der Vorstand des Vaterländ. Frauen-Vereins Mocker.

Schwarzbruch.

Zu dem **am Sonntag den 19. August d. Js.** stattfindenden

Schützenfest

ladet ergebenst ein

Wendland, Gastwirth.

Dauer des Schießens von 1—7 Uhr.

Nachdem: **Tanz.**

2 Wohnungen von je 3 Zimm., Küche und Zubehör, und ein **möbl. Zimmer** zum 1. Oktober zu verm.

Waldhäuschen.

3 Zimmer, Entr., Küche, Speisekammer und Zubehör, vom 1. Oktbr. zu vermiethen **Araberstr. 5, III.**

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, zu verm. Schillerstr. Näheres Altstädter Markt 27, III.

Kleine Wohnung

zu vermiethen **Coppernikusstr. 41.**

Kl. Hofwohnungen z. verm. Baderstr. 5.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende

erhalten sofort **geeignete Angebote.**

Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Ein **wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Die Beleidigung, welche ich der Hausbesitzerin Frau **Tekla Kleparska** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.

Johann Wronicki.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
August .	—	—	—	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
Septbr. .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 189 der „Thorner Presse“

Mittwoch den 15. August 1900.

Der Krieg in Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze haben die Engländer einen neuen Mißerfolg zu verzeichnen. Die „Times“ berichtet aus Zeerust vom 7. d. Mts.: General Carrington zog sich, nachdem es ihm nicht gelungen war, Elandsriver zu entsetzen, und nach einem Verlust von 15 Todten und Vermißten und 6 Verwundeten in der Richtung auf Mafeking zurück.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ermelo vom 12. d. Mts.: Buller ist heute in Ermelo eingetroffen. Die Buren haben sich zurückgezogen.

Nach einer Depesche der „Daily Mail“ wäre der von den Generalen Kitchener und Methuen bei Belverdeen über die Bahn gejagte General Dewet, nachdem er dem General Smith-Dorien in die Arme gelaufen, nunmehr zwanzig Meilen nördlich des Vaalflusses vollständig eingeschlossen. Die Ruhe in Prätoria sei nach Entdeckung des Komplotts nicht gestört worden.

Provinzialnachrichten.

Danzig, 13. August. (Herr Oberpräsident Exzellenz Dr. v. Goßler) ist Sonntag Nachmittag kurz nach ½6 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Berlin hierher zurückgekehrt und wurde auf dem Bahnhofe von seinen beiden Töchtern, seinem Sohne und seinem Schwiegersohne, Herrn Landrath von Glasenapp aus Marienburg, empfangen. Auch ein zahlreiches Publikum aus der Stadt hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Der Herr Oberpräsident macht einen recht frischen Eindruck. Sein Gesicht ist ein wenig gebräunt, seine Gestalt scheint voller geworden zu sein, sein Gang ist elastisch und sicher, seine Stimmung war eine vortreffliche. Lächelnd dankte er auf die ihm von allen Seiten dargebrachten ehrerbietigen Grüße. Vor der wartenden Equipage überreichten die Kinder des Herrn Oberbürgermeisters, die mit ihrer Mutter erschienen waren, Ihrer Exzellenz Frau von Goßler, welche gleichfalls recht wohl aussieht, einen prächtigen Blumenstrauß, der mit herzlichen Worten des Dankes in Empfang genommen wurde. Hierauf fuhren die Herrschaften ins Oberpräsidium. Heute Vormittag empfing Herr von Goßler sämmtliche Beamten des Oberpräsidiums und der Strombauverwaltung, eine Deputation des Danziger Kriegervereins, dessen Ehrenmitglied Herr v. Goßler ist, bestehend aus den Herren Major a. D. Engel, Hauptmann d. L. Wulff und Oberleutnant d. R. Rudnick, sowie eine Abordnung des Offizierkorps des Infanterie-Regiments Nr. 128, die ein prachtvolles, vom Offizierkorps gestiftetes Blumenarrangement überreichte. Es waren hierzu die Herren Major Engelbrecht und Leutnant Steuer abgeordnet worden. Auch die „Naturforschende Gesellschaft“ hat heute ihrem wiedergekehrten Ehrenmitgliede gratulirt. Die Abtheilung Danzig der deutschen Kolonialgesellschaft hat Herrn von Goßler ebenfalls ein Glückwunschschreiben nebst einem reizenden Blumenarrangement, ein Kolonialschiff darstellend, übersandt. Morgen findet der Empfang der städtischen Begrüßungskommission statt. Bei dieser Gelegenheit soll Sr. Exzellenz auch der von Herrn Prof. Männchen gemalte Ehrenbürgerbrief überreicht werden. Nach dem Empfang giebt Herr von Goßler ein großes Frühstück, zu dem die höheren Beamten des Oberpräsidiums, der Strombauverwaltung, der beiden Regierungen zu Marienwerder und Danzig und die Vertreter der Stadt geladen sind.

Wehlau, 10. August. (Eine eigenthümliche Erscheinung) bot sich neulich abends gegen 10 Uhr den Passanten der Pregelstraße dar. Etwa 20 bis 30 Iltisse machten einen Spaziergang vom Fischmarkte her nach dem Steinthore zu, als sie von einigen des Weges daherkommenden jungen Leuten angehalten und mit Stöcken und Hunden überfallen und zum Theil getödtet wurden. Der größte Theil entkam jedoch.

Tilsit, 9. August. (In Tripolis) ist der Oberst von Rüdgisch (früher Rittmeister 1. Dragoner, Tilsit), Adjutant des Sultans, behufs Inspektion und Organisation der türkischen Besatzung, insbesondere der Kavallerie-Regimenter, eingetroffen. Ein großer Theil dieser Truppen besteht allerdings nur auf dem Papier in den Berichten ehemaliger Valis an den Sultan; doch scheint dieser sich Tripolitaniens ernstlich annehmen zu wollen, das beweist außer der Mission unseres Landsmannes, der direkt an ihn zu berichten haben wird, die Ernennung des als echter Türke von energischem Charakter bekannten neuen Valis Si Hafis Pascha.

Der Bau eines Schlachthauses ist von den Stadtverordneten in Hammerstein beschlossen worden. — Gegen die Ablehnung des Ankaufs des bei Dt.-Eylau gelegenen Wäldchens, das anderenfalls der Besitzer Graf von Finckenstein-Schönberg abholzen lassen wird, seitens des Magistrats hat am 9. d. Mts. eine große Bürgerversammlung in Dt.-Eylau entschieden Stellung genommen. Es wurde beschlossen, eine Kommission, bestehend aus den Herren Kaufmann Kühne, Baurath Reinboth, Pfarrer Nannin und Kaufmann Kowalski, an den Grafen Finckenstein zu senden, welche schon am Freitag sich zu diesem begeben und ihm die Stimmung der Bürger mittheilen sollte, und ferner die Absendung folgender Petition an den Magistrat einmüthig beschlossen: „Die am Donnerstag den 9. d. Mts. versammelten Bürger der Stadt Dt.-Eylau gestatten sich, einstimmig an den Wohllöblichen Magistrat und Stadtverordnete die ergebene und sehr dringende Bitte zu richten, betreff Ankauf des Waldes mit dem Verkäufer Herrn Grafen von Finckenstein-Schönberg in Unterhandlung treten zu wollen und unter allen Umständen den Ankauf des Waldes herbeiführen zu wollen.“ Das dem Verkauf und eventl. Abholzung geweihte Wäldchen ist der natürliche Erholungs- und Ausflugsort der Dt.-Eylauer. Sein Werth ist auf 200 000 Mk. geschätzt worden, der Magistrat hatte ein einer Ablehnung gleichzuachtendes Gebot von 120 000 Mk. auf eine Verkaufsofferte des Grafen Finckenstein gemacht. — In den umfangreichen Waldungen bei Neustadt Westpr. machen seit einigen Tagen auf landräthliche Anordnung 6 Gendarmen mit Unterstützung von Förstern Jagd auf dort bemerktes Raubgesindel. Mehrfach sind Personen angefallen und bedroht, ein Mädchen aus Demenmörse vergewaltigt und der Kleider beraubt, das nur mit dem Hemd bekleidet den Räubern entfliehen konnte und jetzt im Krankenhause liegt, Diebstähle und Einbrüche haben stattgefunden, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch der Mord in Gloddau von den Räubern verübt ist. Die Aufregung ist groß.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 15. August 1740, vor 160 Jahren, wurde zu Reinfeld in Holstein Matthias Claudius, „der Wandsbecker Bote“, geboren. Einer der besten Volksschriftsteller, schrieb er naiv, einfach und zugleich geistreich, für alle Volksklassen genießbar. Von ihm sind die Lieder: „Bekränzt mit Laub“ u. s. w. und „Wenn jemand eine Reise thut“. Claudius starb am 21. Januar 1815.

Thorn, 14. August 1900.

— (Personalien bei der Post.) Versetzt sind: die Postassistenten Hinz von Culmsee nach Pr.-Friedland, A. Hoffmann von Danzig nach Dt.-Eylau, Zube von Dt.-Eylau nach Danzig.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Ortsschulinspektor Pfarrer Schmidt in Culmsee ist auf sieben Wochen beurlaubt. Er wird während dieser Zeit in den Geschäften der Ortsschulinspektion durch den Schuldirigenten Giese in Culmsee vertreten. Der königl. Landrath hat den Landwirth Karl Wilke zu Lulkau als Schöffen für die Gemeinde Lulkau bestätigt. Der Bezirk des nach Krojanke versetzten Fußgendarmen Jastrow in Mocker, umfassend die Orte Katharinenflur, Rubinkowo und den Ortstheil Gr.-Mocker, ist bis Ende d. Mts. dem Fußgendarmen Brause zugetheilt.

— (Der Winterfahrplan der Eisenbahndirektion Danzig) weist bei näherer Durchsicht doch verschiedene wesentliche Aenderungen auf. Vor allen Dingen ist auf den hinterpommerschen Linien Schlawe-Bütow, Neustettin Stolp, Neustettin-Belgard und Neustettin-Konitz eine wesentliche Beschleunigung der meisten Züge eingetreten. Insbesondere ist der Fahrplan für die Nachmittagszüge der Strecke Neustettin-Belgard vollständig neu gestaltet, wodurch die wiederholt geforderte Verbesserung der Verbindungen von den Stationen der Strecke Schneidemühl-Neustettin nach den nördlich von Neustettin gelegenen Stationen herbeigeführt ist. Hierdurch werden die Verbindungen von Bromberg nach Kolberg und Köslin erheblich verbessert. Die Stadt Graudenz erhält einen direkten Anschluß an den D-Zug 55 nach Insterburg, wodurch gleichzeitig die Verbindungen mit der Strecke Jablonowo-Soldau in angenehmer Weise verbessert werden. Die Einwohner von Strasburg werden angenehm davon überrascht sein, daß der jetzt um 1 Uhr 13 Minuten nachmittags daselbst endende Zug aus Graudenz bis Soldau durchgeführt wird, woselbst er um 5 Uhr nachmittags eintrifft. Auf der Strecke Marienwerder-Freystadt verkehrt an den Markttagen ein Frühzug, dessen Personenwagen am Nachmittag mit einem Güterzuge leer nach Freystadt zurückbefördert wurden. Jetzt soll nun auch der Nachmittagszug an den Markttagen Personen befördern, und zwar aus Marienwerder 3 Uhr 35 Minuten, in Freystadt 5 Uhr 10 Minuten mit Anschluß nach Riesenburg. Auf der Strecke Thorn-Marienburg ist durch Beschleunigung zweier bestehender Züge eine neue durchgehende Verbindung hergestellt, und zwar aus Thorn 2 Uhr 5 Minuten nachmittags, in Marienburg 7 Uhr 4 Minuten.

— (Wohlthätigkeitslotterie.) Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat dem Vorstande des Vereins „Frauenwohl“ in Zoppot die Genehmigung ertheilt, im Anschluß an den vom 2. bis 7. Dezember abzuhaltenden Weihnachtsbazar gewerbliche weibliche Handarbeiten zu verlosen und zu diesem Zwecke vorher 3000 Lose zu 50 Pf. in der Provinz Westpreußen zu vertreiben.

— (Die Liste der zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen) in der Stadt Thorn wird vom 17. bis zum 24. August d. Js. im Bureau I im Rathhause zu jedermanns Einsicht ausgelegt.

— (Der Parochialverband der evangelischen Gemeinden) unserer Stadt hatte am 9. d. Mts. im Bibliothekszimmer der altstädtischen Kirche eine Sitzung. Von den 27 Vertretern waren 24 anwesend. Außer den Vorsitzenden der Gemeindekirchenräthe entfallen auf die altstädtische Gemeinde 10, die neustädtische und St. Georg je 7 Verbandsvertreter. Die Seelenzahl beträgt nach der Neubegrenzung der Parochien: Neustädtische Gemeinde 3400, St. Georg 6100, altstädtische Gemeinde 7500. An Kirchensteuern sind für dieses Jahr 20 200 Mk. aufzubringen, und zwar gegen das Vorjahr ein Mehr von 5200 Mk. Das Einkommen der Küster, das durch die Neubegrenzung der Parochien sich in einzelnen Fällen ungünstig verändert hat, wurde in der Weise geordnet, daß die Küster an festem Gehalt aus der Kasse des Parochial-Verbandes erhalten sollen: a. der Küster der altstädtischen Gemeinde 1200 Mk.; b. der Küster der St. Georgs-Gemeinde 1000 Mk.; c. der Küster der neustädtischen Gemeinde 820 Mk. Dies Gehalt wird denselben in vierteljährlichen Raten voraus entrichtet werden. Zur Durchführung dieser Gehaltsordnung ist ein Aufwand von rund 1030 Mk. erforderlich. An Remuneration für die Geschäftsleitung wurden 500 Mk. neu in den Etat eingestellt. — Nach längeren Berathungen fand eine einheitliche Gebühren-Ordnung zur Begräbniß- und Kirchhofsordnung Annahme. Dadurch ist ein bedeutungsvoller Schritt zur Besserung der bisherigen Verhältnisse auf jenem Gebiet gethan, und die Verschiedenartigkeiten, die bei den einzelnen Verbandsgemeinden Geltung hatten, sind beseitigt. Einheitlichkeit ist auch durch Annahme einer neuen Stolgebührenordnung herbeigeführt worden. Für die Konfirmation sollen an Gebühren erhoben werden: Von Schülern des Gymnasiums und der höheren Mädchenschulen 9 Mk., von Schülern der Mittelschulen 6 Mk., von Schülern der Elementarschulen 3 Mk. und 2 Mk. von solchen, deren Eltern 2c. keine Staatssteuern entrichten. In den Vorstand der Verbandsvertretung wurden gewählt die Herren: Pfarrer Stachowitz als Vorsitzender, Professor Boethke als dessen Stellvertreter, und als Mitglieder des Vorstandes die Herren: Superintendenturverweser Pfarrer Waubke, Kaufmann Kittler und Kaufmann Länguer, dem die Führung der Kassengeschäfte obliegen soll. Als Stellvertreter für die drei Letztgenannten sind erwählt worden die Herren: Pfarrer Hener, Rechtsanwalt Schlee und Kaufmann Rittweger. Zu Mitgliedern der Rechnungskommission wurden auf drei Jahre gewählt die Herren: Stadtrath Dietrich, Mittelschullehrer Dreyer und Rentier Hartmann. Die bisherigen Schriftführer Pfarrer Hener und Mittelschullehrer Dreyer wurden wiedergewählt.

— (Der Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene) hielt gestern Nachmittag im Schwurgerichtssaale des Landgerichts seine Hauptversammlung unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Pfarrer Jacobi ab. Derselbe gedachte zunächst des anfangs Juni verstorbenen ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Ersten Staatsanwalts Dr. Borchert, der plötzlich in voller Manneskraft dahingerafft worden sei. Zu Ehren des Verschiedenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. — Der Vorsitzende theilte mit, daß die Jahresrechnung von den Herren Rawitzki und Kelch geprüft und in Ordnung befunden sei. Die Versammlung ertheilte dem Schatzmeister Herrn Hontermans Entlastung. Der Verein besitzt nach dem Kassenabschluß ein Vermögen von 1539 Mk. gegen 1381 Mk. im Vorjahre. — Herr Staatsanwalt Weißermel erstattete sodann den Geschäftsbericht. Für den im Laufe des Jahres verzogenen Herrn Staatsanwalt Krause habe der Vorstand den Berichterstatter als Schriftführer kooptirt. Der Verein zur Fürsorge für entlassene Gefangene bestehe jetzt 5 Jahre. Der im Laufe des Jahres eingetretene Zugang an Mitgliedern decke nicht ganz den Abgang an solchen, denn es sind jetzt 394 Mitglieder vorhanden gegen 423 bei Schluß des vorigen Geschäftsjahres. Daher sind auch die Beiträge etwas gesunken, nämlich von 694 Mk. auf 647 Mk. Trotzdem konnten die Unterstützungen in demselben reichen Maße wie in früheren Jahren gezahlt werden. Es wurden gewährt: in zwei Fällen je 50 Mk., in neun je 20 Mk., in vier je 15 Mk. und in je einem Falle 10 und 6 Mk. Das sind im ganzen 346 Mk. Unterstützungen, welche zum Theil entlassene Gefangene, meistens aber Familien von Gefangenen erhalten haben. Die Zahlung der Unterstützungsbeträge erfolgte entweder an die Bittsteller selbst oder an Vertrauensmänner. Bemerkt wird noch, daß seit dem 1. April d. Js. bereits wieder 95 Mk. als Unterstützungen vom Vorstande bewilligt worden sind. Im ganzen gingen beim Vorstande im abgelaufenen Geschäftsjahre 19 Unterstützungsgesuche ein, von denen zwei abgelehnt werden mußten, eins wegen Unwürdigkeit und eins, weil der Bittsteller außerhalb des Kreises Thorn seinen Wohnsitz hatte. Die anderen 17 Unterstützungsgesuche fanden Berücksichtigung, Gesuche um Verschaffung von Arbeitsgelegenheit sind im abgelaufenen Geschäftsjahre garnicht an den Vorstand gerichtet worden. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß sowohl in der Stadt Thorn als auch in der Umgegend reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden gewesen ist. — Letzter Gegenstand der Tagesordnung war Ergänzungswahl des Vorstandes. Zum ersten Vorsitzenden wurde der neue Erste Staatsanwalt, Herr Zitzlaff-Breslau, der in nächster Zeit hier eintrifft, gewählt, und die anderen ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt.

— (Verein für Knabenhandarbeit.) Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit wird auch in diesem Jahre im Lehrerseminar zu Leipzig einen Informationskursus für Schulleiter und Schulverwaltungsbeamte abhalten. Ueber die Einrichtung des Kursus giebt das bei dem Landrathsamte ausliegende Programm nähere Auskunft. Als Zeit für denselben ist die Woche vom 17. bis 22. September in Aussicht genommen.

— (Turnverein.) In der am Freitag abgehaltenen Hauptversammlung des Turnvereins erstattete Herr Prof. Boethke Bericht über die Ausschußsitzung der deutschen Turnerschaft vom 29. und 30. Juli in Salzburg. Es wurde Nürnberg für das 1902 abzuhaltende deutsche Turnfest gewählt. Die Kasse der Turnerschaft hat einen Bestand von 42 154 Mk. 47 Pf. und die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnanstalten ein Vermögen von 37 165 Mk. 82 Pf. Für die auf Seite der Buren kämpfenden deutschen Turner wurden 4600 Mk. aufgebracht, über deren Verwendung nach Anhörung der diplomatischen Vertreter der Transvaalregierung Beschluß gefaßt werden soll. Der zum Bau eines Jahn-Museums in Freyburg (Unstrut) angesammelte Fonds beträgt etwa 16 000 Mk. Bei den an die Ausschußsitzung sich anschließenden turnerischen Vorführungen wurde ganz besondere Anerkennung den Leistungen des Salzburger Damen-Turnvereins zutheil.

— (Brief eines Thorner „Ostasiaten“.) Der Ausbruch der Chinawirren hat bekanntlich einen Theil unserer Marinetruppen gerade in dem Augenblick überrascht, als sie — nach jahrelanger Abwesenheit von der Heimat — eben im Begriff standen, auf Ablösungsschiffen von Ostasien aus die Heimreise anzutreten. Die abgelösten Mannschaften befanden sich schon auf den Transportschiffen, welche sie der Heimat zuführen sollten, als die Dinge in China so urplötzlich die bekannte ernste Wendung nahmen und nun wurde aus der Heimreise nichts. Unsere braven Blaujacken mußten ihre Hoffnung, in einigen Wochen ihre Lieben daheim wiedersehen zu können, von neuem auf ungewisse und vielleicht recht lange Zeit zurückstellen, das Ansehen ihres Vaterlandes forderte ihre sofortige Mitwirkung bei der Unterdrückung der chinesischen Unruhen, und sie alle folgten diesem Rufe des Vaterlandes wie ein Mann, nicht dem soldatischen Zwange gehorchend, sondern mit freudigem Herzen! Das geht — und es scheint leider nothwendig, dies besonders festzustellen gegenüber gewissen Nörglern, welche die Meinung verbreiten möchten, als ob unsere „Ostasiaten“ nicht mit voller Begeisterung bei der Sache wären — in recht erhebender Weise u. a. aus einem Briefe hervor, den ein junger westpreußischer Landsmann, der Feuerwerksmaat Arthur Feyerabend aus Thorn, an seinen Vater, den Lithographen Herrn F. hierselbst, gerichtet hat. Feyerabend gehörte zur Besatzung unseres Kreuzers „Irene“ und war eben zur Heimreise an Bord S. S. „Köln“ gegangen. Der Brief ist datirt: Vor Taku, den 19. Juni 1900, an Bord S. S. „Köln“, und beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Erstürmung der Takuforts. Wir übergehen diese Schilderungen, da es sich hier um Ereignisse handelt, die uns durch den Telegraphen ja bereits seit langer Zeit bekannt sind; immerhin aber dürften folgende Stellen aus dem Briefe unseres Landsmannes auch heute noch ein besonderes Interesse beanspruchen: „Gerade, wo sich die meisten auf die Heimreise freuten, hat die Zündschnur das Pulverfaß erreicht ... In dem Gefecht (zur Erstürmung der Takuforts) hat sich unser „Iltis“ ganz besonders hervorgethan, denn er hat, unter Hilfe des Reservelandungskorps von „Hertha“ und „Hansa“, allein zwei Forts genommen, außerdem noch eins zusammen mit dem Engländer. Der Kampf dauerte sieben Stunden. „Iltis“ hatte seine ganze Munition, darunter 800 8,8 cm S. K. Patronen verfeuert. Die Chinesen, die das Bestreben hatten, die Maschine zu zerstören, schossen vorzüglich, trafen aber glücklicherweise nicht dorthin, sondern lädirten nur die Schornsteine und deren Mäntel. Im ganzen gingen hier zwölf Granaten durch, außerdem befindet sich oben im Vorschiff ein ziemliches Loch. Leider haben wir auch Verluste zu beklagen: Leutnant Helmann, der Büchsenmacher und sechs Mann todt, Kapitän Lans und sieben Mann schwer verwundet. Leicht verwundet ist beinahe jedermann an Bord. Gestern Nachmittag haben die Gefallenen des neuen „Iltis“ in den trüben Fluten des Golfs von Petschili ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Keine Blume ziert die Stelle,
Und kein Hügel schmückt den Ort;
Nur des Meeres freie Welle
Und der Sturm braust d'rüber fort.

Auch wurde gestern ein chinesischer Kreuzer vom Typ der „Irene“ von der „Gefion“ mit Beschlag belegt. Die Handwaffen wurden der Besatzung abgenommen und aus den Geschützen die Verschlüsse, sowie aus der Maschine Theile entfernt. Hoffentlich bleibt das Schiff in unserem Besitz. Heute nimmt „Iltis“ für die Gefallenen und Verwundeten Ersatz von dem Ablösungsdampfer. Der Dampfer läßt die meisten Leute, auch uns, hier und geht dann zum Proviant- und Kohlenholen nach Shanghai und Hongkong. Gerade in dem Moment, wo ich schreibe, sind an Deck Mannschaften von uns zur Besetzung eines chinesischen Torpedobootes abgetheilt worden; ich gehe heute mit einer Anzahl anderer Kameraden an Land zur Besetzung eines Forts. Selbstverständlich ist es nicht vorauszusehen, wann nun unsere Ablösung vor sich gehen wird. Jedenfalls nicht vor Beendigung des Krieges. Jedoch grämt sich an Bord kein Mensch darüber, alles freut sich, recht bald an Land und vor den Feind zu kommen. Der Heldengeist unserer Väter wohnt also noch immer in uns.“ — Das ist echt deutsche Art, die aus diesen Zeilen herausklingt!

— (Vom Kinder-Freibade.) Von den Eltern der Kinder, welche in dem Freibassin der Dill'schen Badeanstalt unentgeltlich baden, wird darüber Klage geführt, daß das Bassin viel zu tiefes Wasser hat und die kleinen Kinder häufig in Gefahr kommen, zu ertrinken. Die Eltern sollten übrigens die Kinder nicht ohne Aufsicht baden lassen. Es ist vorgekommen, daß größere Jungen die kleinen an Kopf und Füßen fassen und trotz des Schreiens der kleinen ins Wasser werfen, aus dem sich dieselben oft ohne fremde Hilfe nicht heraushelfen können.

Sport.

Der deutsche Schwimmverband wird in Berlin in den Tagen des 18., 19. und 20. August sein 14. Verbandsfest abhalten, und bei den aus diesem Anlaß geplanten schwimmsportlichen Wettkämpfen soll auch der erste vom Kaiser gestiftete Ehrenpreis ausgefochten werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Heilserum gegen die Trunksucht wollen drei Pariser Aerzte, die Doktoren Broca, Sapelier und Thébault, gefunden haben. Sie entnahmen Pferden, denen sie Alkohol zu trinken gegeben hatten, Blutserum und spritzten es Thieren ein, welche vorher eine besondere Vorliebe für Alkohol gezeigt und solchen auch gewohnheitsmäßig genommen hatten. Diese zeigten nach der Einspritzung einen solchen Widerwillen gegen Alkohol, daß sie gar keine Nahrung und gar kein Getränk zu sich nahmen, welchem Alkohol beigemengt war.

Das gleiche Resultat wollen die genannten Forscher auch bei Menschen erzielt haben, bei Gewohnheitstrinkern, sodaß diese durch das Serum den Geschmack an stark alkoholischen Getränken, wie Rum und Absynth, gänzlich verloren und wieder Geschmack am Wein fanden. Kürzlich berichteten die drei Aerzte in der Académie de Médecine zu Paris über die Ergebnisse ihrer an 57 Trinkern angestellten Versuche. Sie hatten 22 volle Erfolge, d. h. 40 Prozent, acht Besserungen und 17 Mißerfolge. Die Wirkung des Serums wird in der Weise erklärt, daß es die verschiedenen Organe anreizt, gegen die Folgen des giftigen Alkohols zu reagiren. Es ist aber nothwendig, daß der Trinker nicht erblich belastet sei; auch darf die Kur nicht gegen den Willen des Patienten vorgenommen werden. Eine Anstaltsbehandlung soll dabei nicht erforderlich sein. — Einer unserer hervorragendsten Kenner auf diesem Gebiet, Geh. Rath Dr. Baer, Oberarzt am Gefängniß in Plötzensee, steht allerdings, wie er in der neuesten Nummer der „Deutschen Mediz. Wochenschrift" ausführt, dieser Behandlungsmethode etwas zurückhaltend gegenüber und hält eine suggestive Wirkung nicht für ausgeschlossen.

Schwere Eisenbahnunfälle

hat der Sonntag gebracht. Besonders furchtbar war die Eisenbahn-Katastrophe, die sich unweit Rom ereignete. Wolffs Bureau berichtet darüber des näheren: Wegen des großen Andranges von Reisenden mußten am Sonntag Abend 11 Uhr für die Linie Rom-Florenz zwei Züge gebildet werden; der zweite Zug ging 10 Minuten nach dem ersten ab. In Castel Giubileo mußte der erste Zug wegen eines Maschinenschadens halten, und der zweite Zug fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit auf ihn auf. Bis Montag sind 12 Todte und etwa 40 Verletzte festgestellt, von den Verletzten sind 15 schwer verletzt; die Trümmer von 2 Wagen sind noch zu durchsuchen, man befürchtet, daß unter denselben sich noch weitere Todte und Verwundete befinden. Um 3 Uhr 20 Minuten früh trafen der König und die Königin an der Unglücksstelle ein. Die Königin kehrte mit der Großfürstin Peter um 4 Uhr nach dem Quirinal zurück, während der König mit dem Großfürsten Peter noch bis 6 Uhr früh blieb und die Rettungsarbeiten leitete. Außer dem Großfürsten und der Großfürstin Peter befand sich auch die zur Beisetzung König Humberts nach Rom gekommene türkische Mission in einem der Züge; die Mitglieder der Mission blieben jedoch unverletzt. — Nach den weiteren Meldungen beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Getödteten 14; die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest. Unter denselben befindet sich der Deputirte Massimini. Bis jetzt hat man 22 Verwundete nach Rom in Krankenhäuser übergeführt. Der König und die Königin gingen in der Nacht noch zu den an beiden Seiten der Bahnlinie niedergelegten Verwundeten und sprachen ihnen Muth zu. Nach der Abreise der Königin ging der König mit dem Großfürsten Peter zu den Verwundeten. Der Ministerpräsident Saracco besuchte am Montag Vormittag die Verwundeten in den Krankenhäusern. Bei dem Eisenbahnunglück hat der Chef der zu den Trauerfeierlichkeiten nach Rom gekommenen belgischen Mission, Generalmajor Baron Buffin ein Bein gebrochen; seine Schwiegertochter erlitt eine Verletzung am Kopfe. Von den beiden Söhnen des Generals blieb der eine unverletzt, der zweite wurde leicht verwundet. Auch der Adjutant Buffins erlitt eine leichte Verletzung. Alle wurden in ein Krankenhaus übergeführt. Als der König den General unter den Verwundeten erblickte, reichte er ihm die Hand. — Nach dem Privatbericht eines Berliner Blattes wurden dem General Buffin beide Beine zerschmettert. Der Großfürst richtete sofort an König Viktor Emanuel ein Telegramm, welches ein im Zuge befindlicher Kavallerieoffizier auf einer Staffettenlokomotive dem König überbrachte. Das Königspaar fuhr, da ein königlicher Wagen nicht bereit war, in einer Droschke zum Bahnhofe und von dort per Extrazug an die Unglücksstelle, wo sie den Großfürsten Peter und seine Gemahlin bei den Rettungsarbeiten thätig fanden. Das Wiedersehen der beiden fürstlichen Schwestern soll erschütternd gewesen sein. Königin Helena weinte lange am Halse ihrer Schwester, dann wandte sich das Königspaar den Verwundeten zu, von denen erst wenige aus den schauerlichen Trümmern geborgen waren. Für jeden hatten sie ein tröstendes Wort und einen Händedruck. Um 3¾ Uhr fuhr die Königin mit Militza in dem inzwischen angekommenen Hofwagen ab. Der König blieb bis 6 Uhr früh an der Unglücksstätte und betheiligte sich mit dem Großfürsten weiter an den Rettungsarbeiten. So befreite er mit Hilfe zweier Bahnbeamten den verwundeten Deputirten Massimini und brachte ihm zu trinken. Der Großfürst schleppte aus der nahe gelegenen Zisterne eine gewaltige Kufe Wasser herbei. Seine prächtige Generalsuniform wurde vollständig zerfetzt und beschmutzt. Als ein Sanitätszug ankam, bestiegen die Fürstlichkeiten den Hofwagen und fuhren nach Rom. Auf dem Bahnhofe in Rom herrschte grauenvolle Verwirrung. Der erste Hilfszug fuhr ohne Licht und ohne Verbandszeug. Die Großfürstin Militza stellte die gesammte, in ihren Koffern befindliche Wäsche den Verwundeten zur Verfügung. Unter diesen sollen auch 2 Deutsche sich befinden. — An der Unglücksstelle sind 14 Leichen, darunter die einer Frau, unter den Trümmern hervorgezogen worden. Mehr Personen sind, wie nunmehr feststeht, nicht um's Leben gekommen. Der größere Theil der Leichen konnte noch nicht identifizirt werden. Doch befindet sich mit Ausnahme der bereits gemeldeten Mitglieder der belgischen Mission unter den Todten und Verwundeten kein Ausländer. Die Zahl der in den Hospitälern befindlichen Verletzten ist 31, andere lassen sich zu Hause behandeln. Eine strenge Untersuchung ist angeordnet. — Die ersten Untersuchungen über das Eisenbahnunglück beim Ponte Salario haben ergeben, daß der Expreßzug nach Florenz mit 14 Minuten Verspätung abging und etwa 12 Kilometer von Rom wegen eines Defekts an der Westinghouse-Bremse anhalten mußte. Währenddessen kam ein nach Ancona fahrender Zug mit großer Geschwindigkeit um eine Kurve herum, stieß auf den hinteren Theil des Florentiner Zuges und zertrümmerte die letzten Wagen desselben. — Der König und die Königin besuchten Montag Nachmittag in Rom in den Krankenhäusern die bei dem Eisenbahnunglück Verwundeten und sprachen ihnen Muth zu. Die Menge begrüßte das Königspaar mit begeisterten Zurufen. Die Leichen, die nicht identifizirt werden konnten, werden Dienstag beerdigt, doch werden sie vorher photographirt.

Ferner wird aus Oberschlesien über einen Eisenbahnzusammenstoß amtlich folgendes berichtet: Schnellzug 35 am 12. August vormittags bei Ausfahrt aus dem Personenbahnhofe in Kandrzin mit einem Rangirzuge zusammengestoßen. Ein Reisender schwer, ein Reisender leicht, und vier Bahnbeamte leicht verletzt. Strecke nach sechsstündiger Sperrung eingeleisig wieder aufgenommen. Bis dahin Verkehr in Richtung Gleiwitz durch Umsteigen der Reisenden aufrecht erhalten. Materialschaden bedeutend. Untersuchung sofort eingeleitet.

Weiterhin hat sich eine neue Katastrophe auf der Warschau-Wiener Bahn ereignet. Ein aus Alexandrowo nach Warschau gehender gemischter Zug entgleiste nachts bei Station Pniewo infolge falscher Weichenstellung. Die Lokomotive und zwölf Waggons wurden zertrümmert, und neun Bahnbedienstete, sowie vier Passagiere erlitten schwere oder leichtere Verletzungen.

Mannigfaltiges.

(Ein Wettschwindel?) Aufsehen erregte, wie die „B. Z." erfährt, in Sportkreisen der Verlauf eines Rennens in Königsberg i. P. Auf irgend einem Wege hatte eine Gesellschaft sichere Kunde erhalten, welches Pferd als Sieger aus dem Wettlauf hervorgehen würde. Diese Nachricht wurde in der Weise ausgenutzt, daß einige Abgesandte an Ort und Stelle auf ein anderes Pferd wetteten und dadurch die Besucher der Rennbahn veranlaßten, sich ihnen anzuschließen. Im Stillen wurde aber hinter den Kulissen in Berlin und in anderen Großstädten bei den Wettbureaus erhebliche Summen — 36 000 Mk. im ganzen — auf den bekannten Gewinner gesetzt, sodaß bei einem Gewinnsatz von 10:62 die Buchmacher gewaltige Summen auszuzahlen haben. Den Buchmachern waren die in der bedeutenden Höhe eingehenden Unsummen schon während des Rennens aufgefallen. Jetzt sind sie auf den Verdacht gekommen, daß nicht alles richtig zugegangen, und verzögern die Auszahlungen. Während sie für kleine Einsätze die Gewinne glatt abgeführt haben, wiesen sie verschiedene Mittelspersonen, die im Auftrage unbekannter Leute die großen Wetten legten, unter allerhand Vorwänden zurück. Sie bezwecken, die Namen der eigentlichen Wettenden zu erfahren, und glauben, auf diese Weise hinter die vermuthlichen Unregelmäßigkeiten zu kommen. Wenn die Gewinne gezahlt werden müssen, sind mehrere Buchmacher „matt gesetzt".

(Vom elektrischen Strome getödtet) wurde auf der elektrischen Zentrale zu Zaborze (Oberschlesien) der dort beschäftigte Monteur Kossbach aus Berlin. Er war in die Hochspannleitung gerathen.

(Hingerichtet) wurde am Donnerstag in Glogau der Fabrikarbeiter Josef Sierczula aus Freystadt, welcher am 19. Januar wegen Ermordung und Beraubung der Wittwe Härtel zum Tode verurtheilt worden war.

(Neuer Scharfrichter.) Der „Bresl. Gen.-Anz." meldet, daß der Partikulier Schwietz aus Breslau, welcher am 8. d. Mts. die Hinrichtung des Fabrikarbeiters Sierczula in Glogau vollzog, jedenfalls mit dem Amte des Scharfrichters in Preußen betraut werden wird.

(Veruntreuung.) Der Bürgermeister von Obervorschütz hat sich, wie aus Kassel gemeldet wird, freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt unter der Selbstbeschuldigung, amtliche Gelder in erheblicher Höhe veruntreut zu haben.

(Der Pestfall in Hamburg) ist von zwei Gesichtspunkten aus bemerkenswerth, zunächst als erster auf deutschem Boden und dann als erster Seuchenfall, der unter das soeben in Kraft getretene Gesetz betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900, kurz genannt das „Reichsseuchengesetz", fällt. Bekanntlich erstreckt sich dieses auf Erkrankungen und Todesfälle an Lepra, Cholera, Flecktyphus, Gelbfieber, Pest und Blattern und befiehlt nicht nur streng die Anzeigepflicht, sondern giebt auch den Landespolizeibehörden umfangreiche Befugnisse zur Einschränkung des Personen-, Waaren-, Schifffahrts-Verkehrs u. s. w. Insbesondere ist die Anordnung einer Quarantäne nicht nur für krankheits-, sondern auch für ansteckungsverdächtige Personen zulässig. Was nun den Hamburger Pestfall betrifft, so kommen — vorläufig wohl noch nicht praktisch, da ein Anlaß zur Behinderung des Verkehrs nicht vorzuliegen scheint — zwei Paragraphen jenes Gesetzes inbetracht. Erstlich § 24: „Zur Verhütung der Einschleppung der gemeingefährlichen Krankheiten aus dem Auslande kann der Einlaß der Seeschiffe von der Erfüllung gesundheitspolizeilicher Vorschriften abhängig gemacht, sowie 1. der Einlaß anderer dem Personen- oder Frachtverkehr dienenden Fahrzeuge, 2. die Ein- und Durchfuhr von Waaren und Gebrauchsgegenständen, 3. der Eintritt und die Beförderung von Personen, welche aus dem von der Krankheit befallenen Lande kommen, verboten oder beschränkt werden. Der Bundesrath ist ermächtigt, Vorschriften über die hiernach zu treffenden Maßregeln zu beschließen. Soweit sich diese Vorschriften auf die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der Seeschiffe beziehen, können sie auf den Schiffsverkehr zwischen deutschen Häfen erstreckt werden." Ferner § 25: „Wenn eine gemeingefährliche Krankheit im Auslande oder im Küstengebiet des Reiches ausgebrochen ist, so bestimmt der Reichskanzler oder für das Gebiet des zunächst bedrohten Bundesstaates im Einvernehmen mit dem Reichskanzler die Landesregierung, wann und in welchem Umfange die gemäß § 24 Abs. 2 erlassenen Vorschriften in Vollzug zu setzen sind." — Anläßlich des Hamburger Pestfalles sind in Berlin, wie dem „Lok.-Anz." von „berufener Seite" versichert wird, deshalb keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, weil bei den überaus strengen Maßnahmen in Hamburg und dem beruhigenden Stande des dortigen Krankheitsfalles ein Weitergreifen der Seuche vollständig ausgeschlossen erscheint.

(Eine grausige That) beging zu Lössan in Thüringen die 39jährige Einwohnerin Zimmermann, welche ihre Tochter in dem im Keller des Wohnhauses gelegenen Brunnen ertränkte, worauf sie Selbstmord beging.

(Eine große Falschmünzerbande) wurde nach dem „B. T." am Freitag in Darmstadt verhaftet. Die Falschmünzer hatten falsche Zweimarkstücke in ganz Süddeutschland verbreitet.

(Frau Dr. Friedmann), die Gattin des früheren Berliner Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann, welche sich bekanntlich seiner Zeit der leichten Muse zugewandt hat, ist vom Stadttheater zu Bremerhaven (Direktion Fischer) für den diesjährigen Freimarkt daselbst zu einem Gastspiel gewonnen worden.

(Der Advokat Luigi Crispi), des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten F. R. Crispi Sohn, ist in diesen Tagen vor dem römischen Appellhofe im Abwesenheitsverfahren zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte seiner um gut 20 Jahre älteren Geliebten, einer Gräfin Cellere, Schmuck im Werthe von 60 000 Lire gestohlen und war flüchtig geworden. Seine Verbrecherlaufbahn begann Luigi Crispi damit, daß er vor bald zehn Jahren die amtliche Ausgabe der Gesetze und Verordnungen des Königreichs Italien in 24 prachtvollen, in Leder gebundenen Bänden, Eigenthum des Ministeriums des Innern, „entlieh" und dann an einen Antiquar für 120 Lire verkaufte. Vater Crispi mußte diese Bücher für 800 Lire zurückkaufen, um einen Skandal zu verhüten. Ueber den Flüchtling Luigi berichtet die in Rio de Janeiro erscheinende Zeitung „Italia del Popolo": Der Sohn des italienischen Staatsmannes war seit drei Monaten Gast im Hause eines Italieners, der ihm Lebensunterhalt, Wohnung und Kleidung verschaffte; denn die 300 Lire monatlich, welche das Haus Fiorita ihm im Auftrage des Vaters auszahlte, verspielte er; auch machte er Schulden. Dieser Tage ist er nun durchgebrannt und hat das Weib seines Gastfreundes mitgenommen; die pflichtvergessene Frau ist Mutter von zwei Kindern. Kurze Zeit später ließ er seine Geliebte in einem weltverlassenen Orte feige sitzen.

(Vergiftet) hat sich in Lemberg der Graf Zichy auf seiner Besitzung, wie man glaubt, in einem Anfall von Geistesstörung.

(Verhaftung.) Der frühere Sekretär des Fürsten von Bulgarien, Pfannenstiel, der in München, wie wiederholt gemeldet, große Betrügereien und Zechprellereien verübt hatte, wurde in Paris von einem Münchener Hoteldirektor erkannt, welcher seine Verhaftung veranlaßte.

(Ein gewissenhafter Berichterstatter.) Der dänische Redakteur Opffer sprang im Großen Belt zwischen Nyborg und Korsör vom Dampfer ins Wasser, um zu konstatiren, ob die Veranstaltungen zur Rettung von Passagieren in Ordnung seien. Nach vier Minuten wurde er durch Rettungsbojen gerettet.

(Verlobt) hat sich, einem Newyorker Telegramm zufolge, der Herzog von Manchester mit Fräulein Helene Zimmermann, der Tochter eines Eisenbahnkönigs in Cincinnati.

(Elektrische Schnellzüge.) Die Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen beabsichtigt nach der „Dtsch. Tgsztg.", die auf der elektrischen Versuchsbahn der Firma Siemens u. Halske in Groß-Lichterfelde ausgeführten Versuche mit elektrischen Schnellzügen jetzt in größerem Maßstabe fortzusetzen, und zwar auf der Strecke der Militärbahn Schöneberg-Zossen. Das für diese kostspieligen Versuche erforderliche Kapital sollen die beiden Hauptinteressenten Aktien-Gesellschaft Siemens u. Halske und Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, zur Verfügung gestellt haben. Die Militärverwaltung habe die Erlaubniß zur Benutzung der genannten Eisenbahnstrecke in sichere Aussicht gestellt. Bekanntlich hat die Studiengesellschaft sich die Aufgabe gestellt, zwischen großen Plätzen elektrische Schnell-Verbindungen herzustellen, welche den Dampfbetrieb bei weitem überflügeln. Während die Dampfschnellzüge jetzt mit einer Geschwindigkeit von 75 bis 90 Kilom. per Stunde fahren, brachten es die elektrischen Versuchszüge in Gr.-Lichterfelde schon auf eine Fahrgeschwindigkeit von 120 bis 140 Kilom. per Stunde. Diese soll auf längere Strecken noch bedeutend gesteigert werden können; man spricht von Fahrgeschwindigkeiten bis zu 200 Kilometern in der Stunde! Mit einem so schnell fahrenden Zuge würde man beispielsweise die 725 Kilom. lange Strecke Berlin — München in wenig über 3½ Stunden zurücklegen, während jetzt die schnellsten Züge über zehn Stunden gebrauchen.

(Fürstenschmuck.) Ueber den Schmuck, den die Monarchen zu tragen pflegen, berichtet der „Cri de Paris": Kaiser Wilhelm II. trennt sich nicht von einem winzigen Armbande, das die Manschette verhüllt. Der Zar hat eine Repetiruhr, die viertausend Rubel werth ist. Die Königin Viktoria liebt es, sich mit Juwelen aller Art zu bedecken. Sie besitzt ein Kollier aus Gold und Perlen, welches fast drei Pfund wiegt. Die junge Königin Wilhelmine dagegen verabscheut allen Schmuck. Sie trägt nur in den Ohren zwei Brillanten. Die Königin von Spanien wechselt oft sechsmal am Tage die Ringe, sie besitzt deren nicht weniger als zweihundertundvierundsiebzig. Der verstorbene König Humbert von Italien trug stets eine kleine Skapulirkette aus Platina. König Leopold von Belgien besitzt eine werthvolle Sammlung alter Uhren. Eine derselben, welche Marie Antoinette gehörte, ist ein Kunstwerk von unschätzbarem Werthe. Der Sultan ist mit einem Kettenhemd aus Gold und Silber bekleidet. Seine Hände sind überladen von Ringen verschiedenster Form. Der Prinz von Wales hat an der linken Hand einen Diamanten. Der Papst, der trotz seines hohen Alters noch schöne Hände hat, trägt gleichfalls an der linken Hand einen einzigen Saphir.

(Die höchsten Prozeßkosten), die wohl jemals im Berliner Landgerichtsbezirk zu bezahlen gewesen sind, hat der Baron von Gustedt (früher Herrschaft Driesen-Steinbusch) jetzt zu zahlen. Der Baron hatte in der letzten Instanz den sogen. Millionen-Prozeß gegen eine Bank in Berlin u. s. w. verloren. Nun soll Herr von Gustedt nicht weniger als 176 000 Mk. Gerichtskosten bezahlen und kann diese Summe nicht aufbringen. Er hat deswegen ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht und um Niederschlagung dieser Summe gebeten. Zur Zeit finden in dieser Richtung Ermittelungen statt. Baron von Gustedt soll bei Berlin wohnen, sein Prozeß hat Jahre lang gedauert und auch gewaltige Summen für Rechtsanwälte, Gutachten 2c. verschlungen.

(Glück im Unglück) hatte eine Anzahl Spieler in der sächsischen Lotterie, deren Verzeichniß neulich gelegentlich einer Haussuchung bei einem Kollekteur beschlagnahmt wurde. Bei der Ziehung der zweiten Klasse wurde eine der entdeckten Nummern, die in zehn Zehnteln von kleinen Kaufleuten und Handwerkern in Berlin gespielt wird, mit dem Hauptgewinn von 40 000 Mark gezogen. Die glücklichen Gewinner, welche zufällig an dem Ziehungstage ihre Strafmandate über je 7,30 Mark zugesandt erhielten, bekamen fast gleichzeitig die Nachricht von dem zugefallenen Gewinn.

(Helgoland) wurde in dem letzten Jahre der englischen Herrschaft, von den Passanten abgesehen, von 12 466 Fremden, im Jahre 1899 von 19 296 Fremden besucht.

(Der Brief von Andrée), den, wie gemeldet, ein in Cleveland wohnender Amerikaner besitzen will und worin Andrée mittheilt, daß er noch lebe, aber dringend der Hilfe bedürfe, wird für gefälscht und das ganze als ein Schwindelmanöver eines „smarten" Amerikaners, der auf eine Belohnung spekulirt, angesehen. Wie aus Stockholm gemeldet wird, sind aber für alle Fälle Maßnahmen getroffen worden, um das Schriftstück zu beschaffen. — Von diesem Schriftstück macht, so schreibt die „Voss. Ztg.", der Biedermann erst Mittheilung, als er hört, daß für Nachrichten über Andrée Belohnungen ausgesetzt sind — echt amerikanisch und eines Yankees würdig. Ohne Frage hat man es hier mit einem ganz plumpen Schwindel zu thun, wie überhaupt schon von

Amerika aus eine Menge Lügen über Andrée in die Welt gesetzt worden sind.

(Richard Wagner-Denkmal.) Richard Wagner erhält in Baltimore ein öffentliches Denkmal. Die vereinigten Sänger Baltimores haben auf dem Brooklyner Sängerfeste eine Bronzebüste Wagners, eine gute Nachbildung einer für Karlsruhe hergestellten Wagnerbüste, als Preis davongetragen und beschlossen, dieselbe der Stadt Baltimore zur Aufstellung in einem der Parks zu schenken.

(Ein Verein weiblicher Rechtsanwälte) wurde vor einem Jahre in Newyork gegründet. Der Verein zählt heute 20 Mitglieder, von denen 10 in Newyork entweder als selbstständige Rechtsanwälte beschäftigt sind oder in einem großen Rechtsbureau als Mitarbeiter Stellung gefunden haben. Die übrigen 10 Damen haben in New-Jersey und Connecticut entsprechende Thätigkeit. Während des Winters will der Verein eine öffentliche Sitzung abhalten, während im vergangenen Jahre die regelmäßigen monatlichen Versammlungen nur den Mitgliedern zugänglich waren.

(Eine neue Hitzwelle in Sicht.) Nordamerika hat nach kaum acht kühlen Tagen wieder unter abnormer Hitze zu leiden. Am Dienstag stieg das Thermometer in Newyork bis auf 95 Gr. Fahr., in Washington, Pittsburg, St. Louis und anderen Städten sogar auf 98 Grad. In Chicago ereigneten sich am Dienstag 11 von der Hitze verursachte Todesfälle. Die Londoner Meteorologen sind der Ansicht, daß diese überseeische Hitzwelle innerhalb weniger Tage die europäischen Küsten erreichen wird.

(Erklärt.) „Was versteht man unter einem gottbegnadeten Künstler, Tateleben?" — „Was soll mer darunter verstehen .... 'n Künstler, der Geld verdient!"

(Deutscher Soldatenhort.)

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 14. August.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	14	—	14	80
Roggen	„	12	60	13	50
Gerste	„	12	60	13	—
Hafer	„	13	—	13	60
Stroh (Richt-)	„	5	—	5	50
Heu	„	6	—	7	—
Koch-Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	20
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	„	1	—	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	10
Schweinefleisch	„	1	10	1	30
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Geräucherter Speck	„	1	40	1	50
Schmalz	„	1	40	—	—
Butter	„	1	70	2	40
Eier	Schock	2	40	3	—
Krebse	„	1	50	3	—
Aale	1 Kilo	1	80	2	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	—	80	1	—
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	1	—	—	—
Barsche	„	—	80	1	—
Zander	„	1	40	—	—
Karpfen	„	1	60	—	—
Barbinen	„	—	60	—	—
Weißfische	„	—	20	—	30
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	22	—	25
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	30	—	—

Der Markt war mit allem gut beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 25—30 Pf. pro Mandel, Rothkohl 10—30 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 10—30 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—25 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Kopf, Schnittlauch 5 Pf. pro Bund, Radieschen 5 Pf. pro Bund, Spinat 15 Pf. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 20 Pf. pro Kilo, Sellerie 5—10 Pfennig pro Knolle, Rettig 5 Pf. pro 3 Stck., Schooten 30 Pf. pro Pfd., Stachelbeeren 20—30 Pf. pro Pfd., Johannisbeeren — Pf. pro Pfd., Himbeeren — Pf. pro Pfd., grüne Bohnen 10—15 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 15—20 Pf. pro Pfd., Gurken 0,20—0,60 Mk. pro Mdl., Aepfel 10—25 Pf. pro Pfd., Kirschen 20 Pf. pro Pfd., Birnen 10—25 Pf. pro Pfd., Pilze 15 Pf. pro Näpfchen, Pflaumen 20—30 Pf. pro Pfd., — Gänse 2,50—4,00 Mk. pro Stück, Enten 2,00 bis 3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,00 bis 1,50 Mk. pro Stück, junge 0,80 bis 1,20 Mk. pro Paar, Tauben 60—70 Pf. pro Paar.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Montag den 13. August 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—793 Gr. 146 bis 157 Mk., inländ. bunt 793 Gr. 153 Mk., inländ. roth 724—793 Gr. 132—153 Mk., transito roth 813 Gr. 128 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 717 bis 774 Gr. 128—132 Mk., transito grobkörnig 744—762 Gr. 97 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 692 Gr. 146 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 245—253 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,15—4,35 Mk., Roggen- 4,30—4,40 Mk.

Hamburg, 13. August. Rüböl fest, loko 61. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 7,30. Wetter: schön.

15. August: Sonn.-Aufgang 4.43 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.24 Uhr.
Mond-Aufgang 8.58 Uhr.
Mond-Unterg. 11.02 Uhr.

Foulard-Seiden-Robe

Mark 13,80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt; Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18,65 p. Mtr.

G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 3./8. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	14,60	14,60
Weizengries Nr. 2	13,60	13,60
Kaiserauszugmehl	14,80	14,80
Weizenmehl 000	13,80	13,80
Weizenmehl 00 weiß Band	11,40	11,40
Weizenmehl 00 gelb Band	11,20	11,20
Weizenmehl 0	8,—	8,—
Weizen-Futtermehl	5,40	5,40
Weizen-Kleie	5,20	5,20
Roggenmehl 0	11,60	11,80
Roggenmehl 0/I	10,80	11,—
Roggenmehl I	10,20	10,40
Roggenmehl II	7,40	7,60
Kommis-Mehl	9,40	9,60
Roggen-Schrot	8,60	8,80
Roggen-Kleie	5,40	5,40
Gersten-Graupe Nr. 1	14,20	14,20
Gersten-Graupe Nr. 2	12,70	12,70
Gersten-Graupe Nr. 3	11,70	11,70
Gersten-Graupe Nr. 4	10,70	10,70
Gersten-Graupe Nr. 5	10,20	10,20
Gersten-Graupe Nr. 6	9,70	9,70
Gersten-Graupe grobe	9,70	9,70
Gersten-Grütze Nr. 1	10,50	10,50
Gersten-Grütze Nr. 2	10,—	10,—
Gersten-Grütze Nr. 3	9,70	9,70
Gersten-Kochmehl	7,20	7,20
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,20	5,20
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,50	15,50

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Berlin W., Charlottenstr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**, ertheilt kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht und Tarif postfrei.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie * BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. grösstes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Hoflieferanten I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 13. August 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

2 337 467 73 88 508 48 704 86 95 939 58 **1073** 91 171 311 59 483 642 **2073** 82 83 101 16 23 84 209 453 (300) 85 996 **3213** 342 94 767 **4041** 194 266 370 405 500 49 88 682 (200) 977 **5022** 102 259 98 310 485 584 90 655 **6134** 38 377 513 23 686 918 **7085** 143 436 535 47 650 57 89 858 65 66 992 **8026** 133 217 320 501 756 984 **9018** 50 205 44 86 385 429 625 748 75 (150) 855

10047 (150) 202 301 60 401 598 619 97 **11077** 102 68 99 218 57 350 67 563 (150) 626 30 42 822 918 93 (300) **12009** 135 46 260 348 436 67 505 71 (300) 620 24 758 901 22 **13012** 30 324 61 839 921 65 **14049** 337 47 99 471 605 740 957 90 **15102** 221 42 85 370 513 748 930 48 76 **16195** 283 355 400 563 718 87 849 **17055** 77 146 81 257 410 702 14 805 908 72 (150) **18054** 171 477 719 48 834 918 **19053** 124 221 55 99 313 49 412 673 750

20043 183 225 51 454 65 522 725 820 (150) 41 **21050** (200) 222 (300) 301 480 749 991 **22001** 33 91 521 72 976 **23039** 75 312 705 80 856 85 **24277** 324 39 67 90 509 96 670 918 **25004** 178 241 516 58 711 856 **26147** 317 427 543 730 69 848 930 45 **27044** 120 91 (150) 556 634 741 85 94 **28163** 539 (150) 707 52 69 70 899 **29005** 529 31 39 79 86 671 895

30051 380 494 525 37 696 719 824 91 **31370** 526 660 947 **32074** 187 335 414 63 552 64 677 799 846 929 47 93 **33123** 559 614 54 797 816 31 (150) 46 **34032** (150) 158 63 293 440 623 92 924 **35204** 83 334 437 54 703 24 982 **36393** 474 514 50 681 792 801 902 97 **37101** 88 91 96 227 55 329 38 77 637 743 810 66 982 **38035** 201 509 645 753 857 999 **39133** 292 319 53 479 597 784

40163 316 51 62 617 73 744 863 **41376** 406 528 905 43 (150) **42028** 162 77 260 86 388 485 644 832 80 920 **43342** 434 41 611 702 40 90 816 37 63 973 **44226** 330 456 933 75 **45275** 738 868 **46115** 65 352 95 408 604 724 60 846 **47025** 129 30 87 212 490 539 **48005** 164 389 681 770 820 32 964 **49029** 59 153 86 (200) 229 469 506 (200) 81 99 660 866

50069 106 44 66 (150) 267 449 526 76 87 745 859 979 **51013** 53 86 (300) 235 364 428 48 555 634 706 905 71 **52081** 84 190 258 377 583 640 55 793 810 20 99 **53055** 109 353 540 826 40 928 71 **54132** 408 503 75 76 663 712 **55049** 219 84 304 620 (500) 716 (150) 975 **56051** 81 85 217 43 67 410 584 684 718 22 89 935 **57003** 184 256 559 92 653 887 915 66 70 **58010** 17 37 138 76 (500) 219 26 35 43 336 494 537 664 (200) 820 35 **59216** 65 329 90 513 685 939 48 54 **60329** 32 507 54 82 692 825 28 82 976 **61102** 231 96 360 83 474 518 792 **62143** 242 345 (200) 602 48 703 35 905 53 **63244** 351 625 **(3000)** 753 **64004** 157 326 483 558 67 86 684 768 818 79 **65222** 64 306 420 56 656 703 66 (150) 989 **66041** 133 93 475 97 599 656 85 87 715 93 831 903 50 **67074** 118 81 92 212 22 29 91 95 768 852 97 936 **68103** 620 760 865 991 **69214** 320 45 47 52 451 636 42 727 976

70018 83 87 128 31 416 521 59 609 34 66 719 87 959 **71131** (150) 237 420 747 879 (150) 901 49 **72113** 324 95 487 548 71 736 63 822 973 **73003** 33 83 231 (150) 505 787 935 **74343** (150) 674 807 97 921 49 **75278** 570 811 93 710 65 **76203** 391 426 537 99 643 (200) 92 661 719 923 **77062** 165 203 64 319 82 461 97 (150) 512 **78046** 210 48 539 90 630 800 88 92 **79232** 58 462 518 49 90 686

80011 59 324 447 50 629 **81005** 15 18 29 94 324 66 447 60 543 90 957 62 **82152** 83 682 716 29 853 75 918 85 **83145** 250 303 489 584 86 768 992 95 **84027** 217 30 339 47 465 545 816 31 **85060** 63 111 47 206 650 762 **86250** 381 471 645 719 21 71 **87050** 89 154 564 651 70 96 822 70 **88025** 66 233 330 518 97 756 85 (200) 816 (150) 963 74 **89020** 87 99 153 268 338 555 613 75 881 949

90025 50 139 224 801 50 66 **91097** 112 27 45 203 395 411 556 603 911 57 **92030** 325 677 **93045** 76 78 320 435 567 619 28 835 **94038** 221 95 498 710 **95023** 24 36 103 27 41 352 401 521 605 12 784 944 71 **96035** 200 386 441 51 634 878 922 **97224** 336 438 634 704 805 918 68 69 **98002** 16 70 289 442 668 726 **99107** 30 225 323 430 568 612 800 5

100377 519 704 828 993 **101151** 225 354 439 602 **102077** 167 201 17 31 76 90 96 375 500 48 660 862 907 66 82 83 99 (150) **103146** 240 303 401 57 575 606 847 946 **104018** 100 (150) 49 415 29 33 501 745 93 855 981 94 **105016** (150) 70 162 470 94 96 814 73 (150) 89 (150) **106036** 350 429 701 946 **107047** **(5000)** 296 329 751 862 82 915 48 **108042** 200 337 445 543 620 46 **(15000)** **109323** 52 739 910

110026 100 83 535 603 804 917 **111103** 387 424 59 72 793 97 866 963 73 **112255** 444 581 626 744 856 **113**117 211 328 404 68 610 52 65 808 22 **114**350 587 606 823 48 909 **115**073 115 217 374 450 665 82 780 892 954 **116**007 48 (300) 87 145 265 330 475 (500) 568 698 730 48 846 60 **117**017 167 238 315 39 577 844 **118**135 46 245 300 521 651 742 891 **119**067 189 440 81 540 695 781

120023 91 253 89 406 626 703 805 (150) 82 **121**038 135 346 447 772 **122**036 310 509 656 64 748 94 869 80 **123**057 132 73 448 (300) 87 517 653 90 738 45 81 85 812 39 906 89 98 **124**104 96 (300) 239 409 (150) 37 570 600 716 841 923 48 67 **125**020 40 163 318 86 414 52 915 (200) **126**024 44 46 74 135 75 263 720 821 **127**070 211 99 428 99 508 27 40 774 857 **128**012 40 374 434 504 66 (150) 72 **(1000)** 82 86 600 94 721 95 935 **129**120 75 314 566 75 82 (150) 647 709 (200) 42 61 828 48

130129 223 66 (200) 350 53 464 748 922 50 **131**006 158 61 66 278 84 369 416 501 33 77 666 76 814 40 913 40 **132**220 420 537 744 (150) 75 99 851 80 84 **133**333 434 49 512 44 68 789 93 898 **134**072 370 627 73 862 63 **135**143 84 286 99 696 703 844 49 947 **136**068 193 223 66 86 322 69 487 821 35 39 **137**056 371 610 **138**083 233 51 435 517 58 728 869 902 15 **139**064 (150) 214 76 97 334 55 425 61 66 76 548 666 843 62 950

140086 160 262 85 363 850 960 **141**180 (300) 472 796 98 996 **142**159 543 45 688 821 **143**047 103 274 333 50 463 509 57 72 74 637 756 61 864 **144**086 743 915 60 81 **145**019 274 384 531 45 847 60 80 **146**072 77 454 63 85 536 51 78 708 885 982 89 **147**007 13 57 85 250 386 486 553 **148**134 217 300 (200) 42 54 93 526 759 880 944 45 89 **149**353 (300) 72 492 504 710 89 839 950 78

150058 422 26 606 724 870 (300) **151**111 56 75 229 42 525 727 826 **152**034 317 440 65 548 61 744 98 927 **153**035 256 88 319 51 61 440 565 67 735 **154**302 (300) 700 **155**022 232 309 11 407 90 650 52 742 **156**119 420 503 724 882 963 **157**140 324 38 58 (200) 403 733 993 **158**016 120 46 52 84 (300) 206 10 96 389 499 809 962 72 92 **159**069 120 393 98 403 51 92 536 74 634 829 900

160132 240 355 526 710 78 865 **161**046 136 385 427 539 91 898 910 69 **162**107 370 489 94 502 11 622 89 875 955 93 99 **163**168 312 55 557 96 770 830 36 **164**114 510 11 792 846 998 **165**054 256 363 550 682 709 999 **166**045 50 64 170 92 208 63 505 45 635 776 990 **167**014 381 98 667 730 884 963 **168**364 82 477 640 59 62 91 701 885 **169**353

170058 277 447 519 41 59 886 966 78 **171**020 270 372 93 592 603 729 816 72 89 (150) 933 48 80 **172**015 449 602 85 720 45 **173**246 91 672 731 926 **174**260 448 55 506 94 615 33 65 835 922 **175**208 349 67 452 599 822 **176**094 268 355 462 510 627 42 (500) 762 800 **177**096 183 445 89 690 **178**077 101 30 46 244 304 418 550 736 (150) 48 **179**023 94 136 265 321 71 (150) 87 428 569 (500) 704 833 38 939

180029 81 175 576 753 (200) 64 808 **181**042 47 125 663 91 709 24 79 91 809 18 (150) 35 67 91 916 49 **182**331 66 522 64 616 33 753 923 **183**011 57 77 157 290 **184**396 513 44 57 92 793 **185**037 234 35 80 312 480 923 **186**019 102 294 465 80 595 (150) 640 725 40 871 953 61 93 (150) **187**070 197 (150) 270 410 75 524 57 865 68 968 **188**013 145 245 71 443 571 609 63 720 820 921 35 **189**028 143 244 84 339 48 82 534 41 682 938

190024 92 242 77 98 438 80 (150) 544 656 747 918 **191**056 98 115 252 75 369 461 66 726 925 43 **192**278 89 301 8 687 760 81 805 29 903 **193**054 59 269 358 539 64 (150) 792 996 **194**010 344 (200) 97 413 700 14 **195**229 52 371 419 48 547 79 81 607 778 850 (300) 901 **196**141 75 303 6 23 42 423 44 504 672 738 810 **197**061 152 (200) 223 306 35 88 876 918 **198**179 207 315 23 425 541 45 78 615 (200) 73 832 97 992 **199**153 223 476 916 52 79 83

200063 115 292 96 436 721 927 **201**144 414 717 46 812 57 **202**034 606 **203**020 51 235 415 48 56 (150) 61 514 601 781 827 907 30 33 **204**321 457 601 764 73 976 **205**002 19 32 73 196 454 62 531 85 625 (150) 970 73 **206**028 **(1000)** 295 440 901 **207**102 234 60 348 522 96 631 951 **208**094 346 452 504 18 32 (300) 33 (300) 75 735 931 **209**162 200 33 41 68 342 819 77 946

210131 54 89 259 325 409 95 539 (150) 85 752 67 **211**124 32 344 45 531 656 753 99 (150) 807 13 32 54 **212**037 163 398 582 612 32 64 718 **213**137 283 307 (150) 89 493 577 804 (200) 11 963 **214**353 55 **215**075 190 461 76 98 503 16 (150) 39 864 **216**009 23 67 74 111 271 (500) 98 315 603 47 66 872 900 14 **217**112 222 314 594 689 706 57 825 925 **218**244 66 303 14 498 554 81 603 63 **219**005 218 313 482 762 92 944

220144 211 27 55 781 813 52 941 **221**243 451 92 605 7 760 854 915 42 57 **222**000 6 127 249 (150) 93 308 79 610 903 **223**063 234 69 501 20 **224**005 55 93 216 84 412 21 503 20 66 84 682 800 29 78 913 36 **225**238 343 560

Berichtigung. In der Liste vom 11. August Nachmittags ist Nr. **200 472** statt 200 572 gezogen.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 13. August 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

235 418 78 960 **1170** 204 57 329 55 63 97 531 612 36 868 903 **2032** 81 225 363 410 862 68 929 **3043** (150) 176 99 225 451 792 **4083** 115 77 298 442 509 638 53 742 78 87 935 92 **5059** 135 77 266 544 88 718 54 820 908 **6005** 26 69 117 396 411 668 744 62 91 807 (150) 98 **7172** 217 304 78 598 (150) 676 **8005** 68 192 245 432 47 575 659 825 45 **9204** 41 633 899 914 87

10000 29 391 797 853 82 85 926 **11045** 132 310 12 25 80 400 585 90 602 **12328** 594 724 823 51 **13048** 139 63 87 271 82 366 651 **14105** 50 54 69 599 608 888 **15100** 278 405 528 625 36 **16081** (150) 202 61 333 416 504 601 808 928 (150) **17067** 175 312 595 737 802 35 74 997 **18039** 104 233 41 375 497 605 9 739 813 **19071** 185 93 401 77 676 703 907

20015 23 39 440 781 804 942 **21038** 101 362 63 821 (150) 92 917 **22154** 205 475 555 628 843 965 **23034** 50 93 118 52 77 97 643 52 771 818 **24121** 56 205 395 405 18 540 69 872 961 **25045** 203 74 411 517 756 834 **26012** 105 220 55 68 87 337 418 22 48 707 14 **27129** 258 (150) 467 623 934 **28038** 77 177 205 84 396 (150) 794 817 98 **29115** 60 613 721 53 812 988

30024 260 308 449 535 826 28 95 911 20 28 **31061** 168 537 620 986 **32121** 373 532 41 608 777 **33010** 88 143 270 303 12 529 62 750 81 810 77 907 67 **34084** 291 661 813 51 961 **35008** 349 586 629 30 85 (150) 821 922 42 **36129** 76 210 591 615 33 934 **37009** 156 330 59 441 857 960 93 **38332** 87 492 674 748 896 946 **39063** 125 452 97 593 742 818 905

40249 73 78 93 473 85 538 644 845 **41042** 160 620 936 **42059** 133 252 436 68 707 (150) 20 76 803 976 **43073** 158 229 77 79 491 556 627 **44122** 99 297 479 681 774 887 **45075** 176 91 855 **46261** 78 524 99 753 59 **47119** 84 438 64 538 49 90 697 856 (200) 90 924 53 **48235** 88 336 487 720 901 **49067** 110 (300) 308 572 (200) 669 700 54 91 802 997

50045 59 113 247 304 17 39 44 755 83 830 66 930 **51020** 398 573 911 **52058** 151 206 459 86 517 615 86 908 **53001** 130 298 406 96 515 25 783 918 **54045** 58 298 304 55 758 834 **55045** 95 180 96 (150) 204 400 20 47 533 47 97 629 32 825 926 **56002** 49 (200) 124 45 54 259 424 44 73 731 849 78 900 46 54 63 **57006** 137 203 63 304 57 646 745 897 **58000** 314 499 544 94 97 640 773 97 863 907 **59027** 396 484 (150) 670 751 65 828 79

60042 44 143 402 545 92 658 798 **61036** 57 114 375 426 35 46 587 **62080** 224 361 498 577 606 76 82 831 **63060** 179 369 93 439 669 862 **64006** 24 81 167 219 594 (150) 98 758 81 968 96 **65011** 83 516 40 889 94 955 78 **66386** 97 471 676 735 78 85 97 **67033** 83 309 454 62 520 42 630 98 726 72 74 869 913 **68093** 261 392 48 476 579 624 731 46 933 **69324** 43 81 595 698 774 921

70156 282 528 614 30 747 **71021** (150) 309 23 38 503 7 962 63 85 **72032** 57 133 62 69 79 241 486 525 637 **73109** 70 98 206 567 641 810 933 80 **74072** 111 47 81 241 99 434 65 66 71 (300) 586 644 52 756 990 **75305** 34 478 816 79 969 **76068** 176 416 49 (150) 611 766 838 41 77 **77143** 79 253 460 588 **78010** 213 441 522 717 57 917 **79037** 64 162 627 757 76 80 809 41 922

80110 51 304 432 93 557 633 735 96 931 **81056** 182 314 54 471 524 740 943 81 **82078** 142 425 637 89 **83119** 33 65 544 87 679 765 **84014** 38 149 311 546 70 603 (300) 909 28 **85040** (150) 107 283 391 528 65 617 711 96 915 **86019** 244 417 72 584 665 957 63 98 **87049** 329 89 497 576 730 902 **88094** 218 37 49 444 918 44 **89389** 572 623 30 777 951

90186 208 13 396 550 610 26 747 886 909 **91006** 62 102 330 460 517 18 47 99 658 805 **92205** 304 59 432 516 24 639 776 862 974 **93028** 231 338 86 432 45 857 58 84 988 92 **94030** 103 207 570 781 977 **95265** 78 321 22 73 92 442 44 83 527 615 726 38 (150) 71 965 (150) 91 **96239** 356 447 539 62 696 774 834 903 **97091** 121 30 56 310 509 43 641 706 73 877 (150) **98020** 78 298 565 874 926 **99228** 41 407 35 73 77 609 920

100165 89 (150) 261 317 427 701 5 85 990 **101007** 17 273 460 77 544 71 675 767 93 940 94 98 (500) **102005** 44 (200) 277 346 53 452 551 610 51 63 98 822 99 970 97 **103242** 328 (150) 436 556 676 736 (150) 886 99 **104099** 103 264 377 (200) 547 622 30 37 76 742 **105085** 168 83 259 83 305 15 (150) 47 501 19 758 61 **106088** 116 341 77 496 508 98 664 792 813 **107074** 166 215 84 98 374 491 542 629 806 93 **108104** 308 417 53 518 85 657 79 729 66 803 7 (150) 97 912 **109140** 322 431 65 72 772 825 46 96 922

110077 83 156 234 95 331 663 70 (150) 712 831 59 85 **111026** 38 203 32 (150) 411 46 749 826 997 **112181** 258 89 742 838 **113042** 208 (150) 29 73 370 443 793 871 973 (150) **114020** 46 198 779 (200) 87 943 **115306** 14 599 629 806 **116113** (150) 298 367 580 694 920 71 **117152** 416 68 648 820 **118050** 139 68 90 333 (150) 88 452 625 799 **119174** 253 430 526 819 30 915 31 44 55

120068 126 446 573 644 933 41 **121110** 92 231 312 55 77 470 531 610 43 74 712 863 968 92 **122069** 71 156 65 83 96 267 350 522 909 18 57 (150) 73 **123002** (200) 114 15 (200) 214 45 89 98 462 508 601 (200) 69 711 12 56 921 **124009** 159 234 75 398 550 624 891 937 (200) 54 **125022** 26 288 506 (150) 94 691 (150) 714 54 844 46 940 **126022** 43 103 66 374 (150) 433 508 617 873 931 61 92 **127140** 200 4 13 (150) 313 519 669 763 71 896 (150) **128069** 176 224 324 473 574 869 81 905 12 34 **129014** 109 (150) 85 437 593 721 896

130075 222 96 373 77 90 458 90 924 **131022** 114 405 91 559 648 736 **132119** (150) 29 44 311 35 536 896 **133206** 375 459 76 608 746 845 **134044** 111 219 448 95 607 97 807 75 **135015** 167 207 61 345 418 743 67 70 907 **136135** 231 46 405 734 828 48 946 **137334** 454 550 692 852 916 **138129** 60 409 566 87 (150) 94 608 34 744 54 (200) 961 84 **139009** 29 56 302 544 65 677 817 936

140008 170 245 372 449 628 827 66 76 906 58 **141032** (150) 124 214 67 302 728 42 863 960 **142030** 107 36 99 285 350 61 67 469 609 743 965 **143210** 17 27 393 525 801 **144013** 266 331 71 574 725 877 **145180** 272 92 467 706 855 64 993 **146007** 223 326 516 908 12 **147192** 240 65 333 484 513 821 41 **148117** 315 419 83 579 714 **149056** 198 230 311 408 65 764 807 94 924

150339 55 494 621 32 88 785 **151017** 69 289 311 440 590 723 61 **152154** 663 944 **153183** 557 82 626 61 67 706 **154008** 50 101 208 72 515 816 69 **155097** 183 90 238 658 813 957 83 **156045** 180 96 218 351 556 607 795 97 808 33 54 908 **157039** (150) 144 82 213 23 24 70 86 532 (150) 611 739 921 73 78 **158072** 224 369 73 420 91 545 65 772 78 830 (150) 33 **159023** 243 99 388 479 601 5 724 46 84 872 97 960 (150)

160128 54 305 59 647 833 42 **161028** 83 129 209 25 45 (150) 326 98 479 940 45 **162090** 291 (300) 459 510 630 38 53 717 (150) 816 40 **163125** (150) 395 498 541 766 827 987 **164062** 268 (200) 82 378 526 79 672 706 33 36 93 982 **165019** 255 336 458 60 501 665 701 45 75 78 914 **166130** 268 546 842 957 **167137** 74 415 525 44 62 605 34 824 69 87 940 **168045** (150) 46 55 163 305 647 844 929 84 **169084** 291 800 22 44 **170**305 45 68 472 749 896 **171003** 153 324 411 561 624 97 767 944 **172009** 85 351 798 989 **173260** 413 79 609 **174003** 82 102 65 361 73 444 60 542 721 943 **175056** 104 83 243 (200) 325 46 671 (150) 83 791 829 44 **176058** 71 156 522 805 8 **177037** 70 171 202 92 475 518 65 774 836 57 73 913 54 68 **178134** 82 211 91 380 432 84 512 634 763 65 79 863 **179441** 616 703 923

180210 323 63 495 606 784 847 902 **181072** 301 422 767 988 **182065** 113 275 506 880 914 **183140** 248 65 89 564 645 79 93 848 (300) **184041** 68 76 99 376 81 545 59 743 50 87 840 964 91 **185007** 273 321 413 534 642 95 96 787 817 19 34 979 99 **186152** 99 254 323 68 99 466 548 660 811 75 **187214** 20 33 383 463 91 578 90 633 63 960 92 **188021** 67 92 161 83 227 448 530 725 59 900 90 **189522** (150) 687

190346 446 (150) 682 991 (200) **191113** 61 65 281 707 834 **192049** 63 (150) 112 53 96 275 341 64 460 500 30 39 770 918 64 **193137** 95 211 308 734 49 71 97 911 83 **194293** 300 35 415 29 41 501 8 701 12 960 **195289** 422 658 928 **196070** 302 29 96 421 653 69 797 862 **197007** 73 344 52 63 535 **198094** 200 345 60 486 744 892 (150) 945 91 **199019** 180 267 71 366 472 684

200002 120 291 317 440 634 41 70 (200) 97 785 934 **201026** 73 132 310 412 602 761 957 **202028** 91 183 276 498 710 60 906 **203320** 22 28 561 80 728 (150) **204008** 157 203 337 665 876 87 (200) **205213** 42 328 717 37 852 72 924 37 **206081** 275 346 79 511 34 (200) 74 614 28 825 91 **207373** 450 585 608 17 40 87 822 957 76 **208058** 242 55 77 461 527 36 608 69 736 877 **209119** 330 87 88 583 92 709 57 807 75

210151 320 402 64 91 671 825 913 **211008** 200 68 417 583 815 930 72 95 **212072** 238 415 52 71 660 73 802 **213144** 269 868 88 953 **214056** 93 157 459 63 97 502 22 699 726 30 936 89 **215029** 63 154 246 485 531 610 715 68 **216170** 204 17 40 67 81 302 14 41 500 87 690 846 99 **217313** 62 65 72 463 549 69 773 873 935 **218146** 58 361 517 90 658 789 90 883 992 (500) **219045** 284 494 532 87 816

220002 83 109 663 835 62 **221007** 38 115 290 (150) 529 44 90 875 **222071** 552 653 719 95 **223035** 67 219 77 79 509 631 732 844 93 961 (150) 85 **224017** 69 158 261 67 389 554 88 693 (150) 729 859 980 **225168** 263 375 583 (200) 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 3000 Mk., 3 à 1000 Mk., 8 à 500 Mk., 10 à 300 Mk.

Guten, kräftigen
Mittagstisch
in und außer dem Hause,
zu soliden Preisen,
empfiehlt
S. Cylkowski,
Hôtel Museum.

Bettfedern-Reinigungsanstalt
Culmer-Chaussee 10
(im Hause Roggatz)
Anna Adami.

Der leidenden Menschheit
bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von 12jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
Meyer, Lehrer a. D., **Hannover,** Mozartstraße 3.

Lose

zur Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. W. von 10 000 Mark, Ziehung am 12. Oktbr. cr., à 1,10 Mk.;
zur 3. Meißener Dombau-Geldlotterie; Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, Ziehung vom 20. bis 26. Oktober cr., à 3,30 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Ziegel, Dachpfannen, Drainröhren
liefert franko jeder Weichselablage
zu **billigsten Preisen**
Dampfziegelei Zlotterie
bei Thorn.

Frisch gebrannten
Stückkalk
empfiehlt billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

Saatsenf,
blaue Lupinen,
Stoppelrübensamen,
lange grünköpfige und runde rothköpfige, empfiehlt die Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

50000 Fahrräder in einer Saison umzusetzen, ist wohl mögl., wenn Sie d. erstklass. tadell. Qualität meiner weltberühmten Marke „Vaterland" und „Constantia" in Betracht ziehen. Verlangen Sie daher gratis u. franco Pracht-Haupt-Catalog m. üb. 75 Radnummern und ca. 750 Illustr. v. Zubehörth. Die darin enthalt. Preise sind concurrenzlos. Als Specialit. führe ich alle Reparatur., w. überh. i. d. Branche nur vorkommen, in meinen Mechan. Werkstätten prompt u. enorm billig aus. Vertreter gesucht.
Hans Heinc Voss, Hohenwestedt,
Fahrrad-Continent-Weltgesch.
— Billigstes —
Einkaufshaus Deutschlands.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Kirschsaft,
frisch von der Presse.
Dr. Herzfeld & Lissner,
Bachestraße 9.

Gebrauchter, aber gut erhaltener
Pony- oder Jucker-Wagen,
auch Selbstfahrer, für Dame gesucht. Meldungen mit äußerster Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift 1309 durch die „Thorner Presse" erbeten.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,
Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass,** Brombergerstraße 98.

Reichhaltiges Lager in
Kunststein-Fabrikaten
und Brunnenbau-Bedarfsartikeln.
Ausführung von
Zementkesselbrunnen, Tiefbohrbrunnen, Wasserleitungen ꝛc.
für private und industrielle Anlagen.
Beste Referenzen. Solide Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
„PHÖNIX"
Kunststein-Fabrik und Brunnen-Baugeschäft J. Meyer & Co.
Briesen Wpr.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum"
Garantirt naturelle türkische Handarbeits-Zigarrette.

Diese Zigarrette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.
Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.
Die Nummer auf der Zigarrette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.
Nur echt, wenn auf jeder Zigarrette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarrettenfabrik „Yenidze", Dresden.
„Salem Aleikum" ist gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Styria-Fahrräder
sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!

Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachste** und **billigste**
Styria-Rad
zeichnet sich durch **vorzügliche Konstruktion, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.

„STYRIA"-FAHRRAD-WERKE
Joh. Puch & Comp., Graz.
Vertreter:
Franz Zährer, Thorn.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn
vom 1. Mai 1900 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof
nach

Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.

Personenzug (2—4 Kl.) . . .	6.20 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	10.44 Vorm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.) .	2.09 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	5.51 Nachm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.) .	8.16 Abends

Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg

Personenzug (1—3 Kl.) . . .	6.44 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	10.51 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	2.02 Nachm.
Durchgangszug (1—3 Kl.) . .	4.13 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) bis Allenstein	7.14 Abends
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	1.19 Nachts.

Hauptbahnhof
nach

Argenau - Inowrazlaw - Posen.

Personenzug (1—4 Kl.) . . .	6.39 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	11.48 Vorm.
Durchgangszug (1—3 Kl.) . .	12.49 Mittags.
Personenzug (1—4 Kl.) . .	3.28 Nachm.
Norderpreßzug (1. Kl.) . . . (nur Sonnabends.)	4.46 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	7.15 Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.04 Abends

Ottlotschin-Alexandrowo.

Durchgangszug (1—3 Kl.) .	1.09 Morg.
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.35 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	11.46 Vorm.
Norderpreßzug (1. Kl) . . . . (nur Freitags.)	2.32 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	7.18 Abends

Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Durchgangszug (1—3 Kl.) .	5.20 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	7.18 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	11.46 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	5.45 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) b. Bromb.	7.55 Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.00 Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof
von

Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.

Personenzug (2—4 Kl.)	7.51 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	11.31 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	3.08 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	5.06 Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	10.09 Abends

Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee

Personenzug (1—4 Kl.) . . .	5.02 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) von Allenstein	9.35 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	11.25 Vorm.
Durchgangszug (1—3 Kl.) . .	12.34 Mittags
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	5.26 Nachm.
Personenzug (1—3 Kl.) . . .	10.23 Abends

Hauptbahnhof
von

Posen - Inowrazlaw - Argenau.

Schnellzug (1—3 Kl.)	5.55 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	9.58 Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	1.40 Nachm.
Norderpreßzug (1. Kl.) . . . . (nur Freitags.)	2.27 Nachm.
Durchgangszug (1—3 Kl.) . .	4.02 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	6.45 Abends
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	10.30 Abends

Alexandrowo - Ottlotschin.

Durchgangszug (1—3 Kl.) .	4.30 Morg.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	9.47 Vorm.
Norderpreßzug (1. Kl.) . . . (nur Sonnabends.)	4.06 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	5.07 Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.09 Abends

Berlin - Schneidemühl - Bromberg.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.03 Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.) . . .	10.25 Vorm.
Personenz. (2—4 Kl.) v. Bromb.	1.33 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	5.20 Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.) . . .	12.17 Nachts.
Durchgangszug (1—3 Kl.) . .	1.04 Nachts.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und allem Zubehör, auch Pferdestall, **Baderstraße 6,** ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres bei
Heinrich Netz.

Kleine Wohnung sofort zu vermiethen **Gerberstraße 11.**

Wohnungen Mellienstr. 89.

Wohnungen Bäckerstraße 16.

Möblirtes Zimmer
billig zu verm. **Tuchmacherstr. 7, I.**

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen **Elisabethstraße 10.**

---

2 möbl. Zimm. m. Klavierben. u. Burschengel. sof. z. v. Jakobsstr. 9, I.

Ausverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten
Bretter und Bohlen,
Schaalbretter, besäumt und unbesäumt,
Kanthölzer,
Pappleisten,
Mauerlatten,
} in Kiefer und Tanne,
ferner: beste trockene **Pappelbohlen** und trockene **Erlen-Bretter** und **-Bohlen** in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige **Eichen-Bretter** und **-Bohlen.**
Ulmer & Kaun.

Adolph Leetz, Thorn,
Seifen- und Lichte-Fabrik.

Aromatische
Terpentin-Wachskern-Seife
ist die
sparsamste und **beste**
Haushaltungsseife.
Keine Hausfrau sollte es daher verabsäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife**
die beste und billigste ist.
Eing. W. 38 237.
Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem **Waarenzeichen „Copernicus",** ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen sowie in meinem Detail-Geschäft **Altstädtischer Markt 36** erhältlich.
Adolph Leetz.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder **Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidal-Leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in **Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schönsee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schulitz, Fordon, Schleusenau, Bromberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82",** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** Besondere Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: P. Pape in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6. — Benno Richter, Stadtrath in **Thorn.**

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
empfiehlt
Franz Wisniewski, Mellienstraße 90.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.